

Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

XXIV. GP.-NR
11259/AB
20. Juni 2012
zu 11476/J

Wien, am 19. Juni 2012

Geschäftszahl:
BMWfJ-10.101/0188-IM/a/2012

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 11476/J betreffend „überbetriebliche Lehrlingsausbildung“, welche die Abgeordneten Herbert Kickl, Kolleginnen und Kollegen am 25. April 2012 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Diese Frage betrifft von der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) bzw. den Landeskammern der gewerblichen Wirtschaft erhobene und geführte Statistiken, zu deren Erstellung die Wirtschaftskammern gemäß Wirtschaftskammergesetz (§ 71 WKG) berechtigt, jedoch nicht verpflichtet sind. Insofern die Frage diese Daten bzw. die Führung solcher Statistiken betrifft, handelt es sich um keinen Gegenstand der Vollziehung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend.

In der Beilage 1 werden daher die Lehrlingsstatistiken der WKÖ für den abgefragten Zeitraum übermittelt.



Antwort zu den Punkten 2 bis 5 und 7 der Anfrage:

Es ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 11475/J durch den Herrn Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zu verweisen.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

Diese Angaben können nur durch abstrakte Division der Gesamtaufwendungen durch die Zahl der Lehrlinge bzw. Berufsschüler/innen dargestellt werden.

Für die betriebliche Lehrstellenförderung gemäß Berufsausbildungsgesetz (§ 19c BAG; finanziert aus Mitteln des Insolvenz-Entgelt-Fonds gemäß § 13e IESG) wurden im Jahr 2011 pro Lehrling durchschnittlich € 1.317 ausgegeben. Das gesamte ausbezahlte Fördervolumen 2011 betrug über € 156 Mio., per Ende Dezember 2011 wurden in Betrieben insgesamt 118.590 Lehrlinge ausgebildet.

Für den Berufsschulunterricht können durchschnittlich € 4.288 angenommen werden, errechnet für das Schuljahr 2010/11 auf Basis der Zahl der Schüler/innen 2010/2011 und der öffentlichen Ausgaben des Jahres 2010.

Weiters wurden aus Mitteln des Arbeitsmarktservice (AMS) im Jahr 2011 für die Förderung von Lehrlingen in Betrieben durchschnittlich € 186 pro Lehrling aufgewendet. Das Fördervolumen betrug 2011 rund € 22 Mio.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:**1. Lehrlingsausbildungsprämie gemäß § 108f EStG:**

Diese Förderung konnte erstmals für ein 2002 zu veranlagendes Wirtschaftsjahr geltend gemacht werden und betrug € 1.000 pro Lehrling und Lehrjahr. Sie ersetzte den bis dahin geltenden Lehrlingsfreibetrag gemäß § 124b Z 31

EStG. Die Lehrlingsausbildungsprämie ist mit Inkrafttreten der Lehrstellenförderung gemäß Berufsausbildungsgesetz mit 28. Juni 2008 ausgelaufen und konnte somit für alle bis dahin begonnenen Lehrverhältnisse in Anspruch genommen werden. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des Insolvenz-Entgelt-Fonds (damals „Insolvenz-Ausfallgeld-Fonds“).

2. "Blum-Bonus":

Mit 1. September 2005 wurde das „Projekt 06“ – der nach dem Regierungsbeauftragten für Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung benannte „Blum-Bonus“ – als (personenbezogene) Förderung des AMS eingeführt. Entscheidendes Kriterium für diese Förderung war die Zusätzlichkeit der geförderten Lehrstelle. Der Blum-Bonus bestand aus einem monatlichen Zuschuss von € 400 für das erste Lehrjahr, € 200 für das zweite Lehrjahr und € 100 für das dritte Lehrjahr und wurde für jeweils ein Jahr, insgesamt für maximal drei Jahre, gewährt. Die Förderung ist mit Inkrafttreten der Lehrstellenförderung gemäß Berufsausbildungsgesetz mit 28. Juni 2008 ausgelaufen und konnte somit für alle bis dahin begonnenen Lehrverhältnisse in Anspruch genommen werden. Die Finanzierung erfolgte aus Mitteln des AMS.

3. Lehrstellenförderung gemäß Berufsausbildungsgesetz:

Die Lehrstellenförderung gemäß § 19c BAG ist die Nachfolgeregelung für die Lehrlingsausbildungsprämie und den "Blum-Bonus". Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Insolvenz-Entgelt-Fonds (§ 13e IESG). Sie umfasst folgende Förderarten:

3.1. Basisförderung:

Die Basisförderung gilt für alle nach dem 27. Juni 2008 begründeten Lehrverhältnisse. Die Förderhöhe orientiert sich an der kollektivvertraglichen Lehrlingsentschädigung und ist nach Lehrjahren gestaffelt: Im ersten Lehrjahr beträgt sie drei Lehrlingsentschädigungen, im zweiten Lehrjahr zwei Lehrlingsentschädigungen und im dritten und vierten je eine Lehrlingsentschädigung. Die Basis-

förderung wird unter der Voraussetzung eines über das gesamte jeweilige Lehrjahr aufrechten Lehrvertrags im Nachhinein ausbezahlt.

3.2. Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen

Mit dieser Förderart werden folgende Ausbildungsmaßnahmen unterstützt:

- a) Im Ausbildungsbewilligungsbescheid (§ 3a BAG) vorgeschriebene Ausbildungsverbundmaßnahmen gemäß § 2a BAG zur Abdeckung der geforderten Ausbildungsinhalte des jeweiligen Berufsbilds;
- b) freiwillige Ausbildungsverbundmaßnahmen im Rahmen des Berufsbilds, die der Steigerung der Ausbildungsqualität dienen;
- c) berufsbezogene Zusatzausbildungen von Lehrlingen, die über das Berufsbild hinausgehen;
- d) Vorbereitungskurse auf Lehrabschlussprüfungen;
- e) Vorbereitungskurse auf die Berufsreifeprüfung.

Gefördert werden 75% der Kosten der Kursmaßnahmen bzw. bei Vorbereitungskursen auf die Berufsreifeprüfung der aliquote Anteil der Lehrlingsentschädigung.

3.3. Weiterbildung der Ausbilder/innen

Mit dieser Förderart werden Weiterbildungsmaßnahmen von Ausbilder/inne/n mit Bezug zur Ausbilderqualifikation gefördert (z.B. Persönlichkeitsbildung, Ausbildungsrecht, Pädagogik/Psychologie, Suchtprävention, Diversity, interkulturelle Kompetenz). Gefördert werden 75% der Kosten.

3.4. Lehrabschlussprüfungen mit ausgezeichnetem und gutem Erfolg

Gefördert werden Lehrberechtigte, deren Lehrlinge die Lehrabschlussprüfung mit gutem (€ 200) oder ausgezeichnetem Erfolg (€ 250) abschließen.

3.5. Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten

Mit dieser Förderart werden folgende Ausbildungsmaßnahmen unterstützt:

- a) Kosten bei Wiederholung einer Berufsschulklasse, damit die Berufsschule abgeschlossen werden kann;
- b) Vorbereitungskurse auf Nachprüfungen in der Berufsschule oder – bei Lehrlingen ohne positiven Berufsschulabschluss – auf die theoretische Lehrabschlussprüfung;
- c) Nachhilfekurse auf Pflichtschulniveau in den Bereichen Deutsch, Mathematik, lebende Fremdsprache oder Muttersprache bei Lehrlingen mit Migrationshintergrund.

Gefördert werden 100% der Kosten bzw. bei Wiederholung der Berufsschule der aliquote Anteil der Lehrlingsentschädigung.

3.6. Gleichmäßiger Zugang von jungen Frauen und Männern zu verschiedenen Lehrberufen

Förderbar sind Maßnahmen (Jobcoaching) und Projekte zur Aufhebung der geschlechtsspezifischen Segregation des Lehrstellenmarkts. Die Förderhöhe wird individuell vom Förderausschuss des Bundes-Berufsausbildungsbeirates nach Prüfung der Förderwürdigkeit festgelegt.

3.7. Zusätzliche neue Lehrstellen

Mit dieser mit Ende 2010 befristeten Förderart wurden neue Lehrstellen in Betrieben, die erstmals mit der Lehrlingsausbildung begannen oder diese nach mindestens drei Jahren Unterbrechung erneut starteten, gefördert. Die Förderhöhe betrug € 2.000 pro Lehrling.

3.8. Ausbildungsnachweis zur Mitte der Lehrzeit

Diese Fördermaßnahme musste zu Beginn 2011 aufgrund begrenzter gesetzlich zur Verfügung stehender finanzieller Mittel im Insolvenz-Entgelt-Fonds bzw. budgetärer Erfordernisse ausgesetzt werden. Gefördert wurden Unternehmen, deren Lehrlinge zur Hälfte der Lehrzeit

an einem Praxistest ("Zwischenprüfung") teilnehmen. Die Förderhöhe betrug € 3.000 pro Lehrling bei Bestehen des Praxistests.

4. Fördermaßnahmen des AMS

Das AMS bietet personenbezogene Förderungen an, die im Rahmen eines Betreuungs- und Beratungsvorgangs gewährt werden. Zielgruppen dieser Förderungen sind:

- Mädchen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil;
- Jugendliche, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind (Jugendliche mit Behinderungen, sozialen Problemen, schulischen Defiziten, Abbrecher/innen);
- Teilnehmer/innen an einer Integrativen Berufsausbildung;
- Über-18-Jährige, deren Beschäftigungsproblem aufgrund von Qualifikationsmängeln durch eine Lehrausbildung gelöst werden kann.

Die Förderhöhe beträgt bis zu € 400/Monat für Mädchen, benachteiligte Jugendliche sowie Teilnehmer/innen der integrativen Berufsausbildung. Die Zielgruppe der Über-18-Jährigen wird mit bis zu € 755/Monat gefördert.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

Es ist auf die Beilage 2 zu verweisen.

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

Besonderer Fachkräftebedarf besteht in sämtlichen technischen Berufen, im gewerblichen wie im industriellen Bereich, sowie in Dienstleistungsberufen wie etwa in der Tourismusbranche. Betreffend Erhebungen des AMS in diesem Zusammenhang ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 11475/J

durch den Herrn Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zu verweisen.

Antwort zu Punkt 11 der Anfrage:

Die duale Ausbildung ist aufgrund ihres Praxisbezugs besonders geeignet, die von der Wirtschaft benötigten Fachkräfte arbeitsmarktdäquat auszubilden. Daher werden die Berufsbilder laufend modernisiert bzw. neue Ausbildungsordnungen für Lehrberufe als jährliche Lehrberufspakte erlassen. So wurden etwa 2010 der Elektrotechnik-Bereich und 2011 der Metalltechnik- sowie der Elektronik-Bereich sowohl inhaltlich als auch strukturell - als Modullehrberufe - neu gestaltet. 2012 wurde etwa der Lehrberuf „Gleisbautechnik“ neu eingeführt.

Mein Ressort unterstützt bundesweite Berufswettbewerbe sowie insbesondere auch die internationalen Bewerbe World Skills (Berufsweltmeisterschaften) und Euro Skills (Berufseuropameisterschaften). Bei den World Skills 2011 in London war Österreich nach der Schweiz beste europäische Nation. Dies unterstreicht die Qualität der dualen Ausbildung in Österreich.

Im Oktober 2012 findet bereits zum sechsten Mal der Tag der Lehre als Berufsinformationsveranstaltung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend für Lehrberufe statt.

Dazu unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend Initiativen zur Verbesserung der Attraktivität der Lehrlingsausbildung. Zu nennen sind etwa geplante Zusatzangebote für Tourismus-Lehrlinge.

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend ist an der Umsetzung der Strategie der Bundesregierung zum Lebensbegleitenden Lernen mitverantwortlich beteiligt, die etwa zum Ziel hat, die Übergänge von Schule(n), dualer Ausbildung und Weiterbildungen besser aufeinander abzustimmen und durchlässiger zu machen. Dazu zählt auch die Vereinfachung des Zugangs zum Nachholen

von Bildungsabschlüssen, wofür mit der Novelle zum Berufsausbildungsgesetz 2011 durch Erleichterung des „Lehrabschlusses im 2. Bildungsweg“ im Rahmen von qualitätsgesicherten Höherqualifizierungen bereits eine Umsetzungsmaßnahme getroffen wurde.

Im Übrigen ist ergänzend auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 11399/J zu verweisen.

Beilagen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Küster', written in a cursive style.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2004

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	In % der Gesamt-lehrlinge
1. Einzelhandel insgesamt 1)	9.825	25,2
2. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.367	13,7
3. Bürokauffrau	4.917	12,6
4. Restaurantfachfrau	2.109	5,4
5. Köchin/Restaurantfachfrau	1.820	4,7
6. Köchin	1.604	4,1
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.182	3,0
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	938	2,4
9. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	755	1,9
10. Großhandelskaufmann	619	1,6
Summe "TOP-10"	29.136	74,6
Insgesamt	39.034	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	In % der Gesamt-lehrlinge
1. Kraftfahrzeugtechnik 2)	7.115	8,9
2. Elektroinstallationstechnik 3)	5.376	6,7
3. Tischlerei	4.221	5,3
4. Einzelhandel insgesamt 1)	4.054	5,1
5. Maschinenbautechnik 4)	3.983	5,0
6. Koch	3.309	4,1
7. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst./ Sanitär- und Klima.-Heizungsinst.	2.966	3,7
8. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik 5)	2.834	3,5
9. Maurer	2.822	3,5
10. Maler und Anstreicher	2.119	2,6
Summe "TOP-10"	38.799	48,5
Insgesamt	80.037	100,0

- 1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
 2) inklusive Kraftfahrzeugmechaniker (frühere Bezeichnung)
 3) inklusive Elektroinstallateur (frühere Bezeichnung)
 4) inklusive Betriebsschlosser und Maschinenschlosser (frühere Bezeichnung)
 5) inklusive Schlosser (frühere Bezeichnung)

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2004

SPARTE	Lehrbetriebe 1)		Lehrlinge	
	absolut	In %	absolut	In %
Gewerbe und Handwerk	21.514	56,8	58.494	49,1
Industrie	1.506	4,3	15.481	13,0
Handel	5.939	16,3	18.126	15,2
Bank und Versicherung	196	0,5	902	0,8
Transport und Verkehr	329	0,9	2.044	1,7
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.507	11,7	13.748	11,5
Information und Consulting	1.591	4,3	2.588	2,2
Nichtkammer 2)	2.085	5,3	6.048	5,1
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	55	0,1	1.640	1,4
INSGESAMT	37.722	100,0	119.071 4)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2002	2003	2004
Gewerbe und Handwerk	2,7	2,7	2,7
Industrie	9,7	10,1	10,3
Handel	3,0	3,0	3,1
Bank und Versicherung	4,3	4,3	4,6
Transport und Verkehr	6,7	6,8	6,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,0	3,1
Information und Consulting	1,7	1,7	1,6
Nichtkammer 2)	2,7	2,7	2,9
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	25,8	35,3	29,8
INSGESAMT	3,1	3,1	3,2

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 36.139 Lehrbetrieben ergeben.
 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
 4) davon haben 1.114 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung, 715 in verlängerten Lehrausbildungen und 399 in Teilqualifizierungen.



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2004



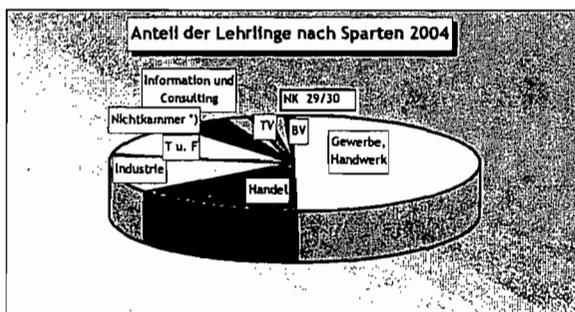
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2004		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	In %	absolut	In %
Burgenland	2.810	2,4	+ 23	+ 0,8
Kärnten	8.660	7,3	- 54	- 0,6
Niederösterreich	18.056	15,2	- 67	- 0,4
Oberösterreich	25.620	21,5	- 65	- 0,3
Salzburg	9.545	8,0	- 55	- 0,6
Steiermark	18.344	15,4	+ 120	+ 0,7
Tirol	12.942	10,9	+ 288	+ 2,3
Vorarlberg	7.322	6,1	+ 112	+ 1,6
Wien	15.772	13,2	- 271	- 1,7
ÖSTERREICH	119.071 3)	100,0	+ 37	0,0

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2004		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	In %	absolut	In %
Gewerbe und Handwerk	58.494	49,1	- 534	- 0,9
Industrie	15.481	13,0	143	0,9
Handel	18.126	15,2	- 184	- 1,0
Bank und Versicherung	902	0,8	32	3,7
Transport und Verkehr	2.044	1,7	- 49	- 2,3
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.748	11,5	418	3,1
Information und Consulting	2.588	2,2	- 137	- 5,0
Nichtkammer 1)	6.048	5,1	327	5,7
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	1.640	1,4	15	0,9
INSGESAMT	119.071 3)	100,0	31	0,0

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) davon haben 1.114 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung, 715 in verlängerten Lehrausbildungen und 399 in Teilqualifizierungen.



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	58.494	46.870	11.624	13.821	3.821	13.460	3.827	13.014	3.637	6.575	339
Industrie	15.481	13.568	1.913	3.506	544	3.634	599	3.637	634	2.791	136
Handel	18.126	5.947	12.179	2.020	3.957	1.955	4.105	1.884	4.096	88	21
Bank und Versicherung	902	428	474	135	171	137	156	155	147	1	0
Transport und Verkehr	2.044	1.568	476	375	130	484	191	433	148	276	7
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.748	6.397	7.351	2.249	2.345	2.060	2.430	1.808	2.171	280	405
Information und Consulting	2.588	1.527	1.061	351	281	374	339	524	370	278	71
Nichtkammer 1)	6.048	2.525	3.523	818	1.022	705	1.280	731	1.172	271	49
Nichtkammer §§ 29 u.30 2)	1.640	1.207	433	297	95	245	75	548	244	117	19
INSGESAMT	119.071 3)	80.037	39.034	23.572	12.366	23.054	13.002	22.734	12.619	10.677	1.047

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.810	2.145	665	623	207	651	209	599	227	272	22
Kärnten	8.660	5.706	2.954	1.697	966	1.625	1.029	1.589	900	795	59
Niederösterreich	18.056	13.267	4.789	3.910	1.477	3.810	1.562	3.788	1.549	1.759	201
Oberösterreich	25.620	17.029	8.591	4.988	2.695	4.653	2.912	4.751	2.720	2.637	264
Salzburg	9.545	6.101	3.444	1.822	1.129	1.832	1.109	1.699	1.137	748	69
Steiermark	18.344	12.304	6.040	3.550	1.899	3.589	2.010	3.529	1.926	1.636	205
Tirol	12.942	8.519	4.423	2.629	1.501	2.532	1.461	2.351	1.374	1.007	87
Vorarlberg	7.322	4.897	2.425	1.448	837	1.432	769	1.354	761	663	58
Wien	15.772	10.069	5.703	2.905	1.655	2.930	1.941	3.074	2.025	1.160	82
ÖSTERREICH	119.071 3)	80.037	39.034	23.572	12.366	23.054	13.002	22.734	12.619	10.677	1.047

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Geburtsjahr	Geburten Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteil der Lehnanfänger an der Geburtenzahl	
				absolut	In %		absolut	In %	In %	In %
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6		
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6		
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0		
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8		
1976	1991	87.446	-6.311	-6,7	42.558	-2.287	-5,1	48,7		
1977	1992	85.595	-1.851	-2,1	40.625	-1.933	-4,5	47,5		
1978	1993	85.402	-1.193	-0,2	40.084	-541	-1,3	46,9		
1979	1994	86.388	986	1,2	39.700	-384	-1,0	46,0		
1980	1995	90.872	4.484	5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1		
1981	1996	93.942	3.070	3,4	37.079	-264	-0,7	39,5		
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4		
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3		
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1		
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1		
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0		
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.128	-1.243	-3,3	41,8		
1988	2003	88.052	1.549	1,8	35.454	-674	-1,9	40,3		
1989	2004	88.759	707	0,8	35.938	484	1,4	40,5		

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2005

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.016	24,9
2. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.491	13,6
3. Bürokauffrau	4.937	12,3
4. Restaurantfachfrau	2.207	5,5
5. Gastronomiefachfrau 2)	1.871	4,6
6. Köchin	1.648	4,1
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.180	2,9
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	915	2,3
9. Verwaltungsassistentin	862	2,1
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	755	1,9
Summe "TOP-10"	29.882	74,2
Insgesamt	40.258	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Kraftfahrzeugtechnik	7.094	8,6
2. Elektroinstallationstechnik 3)	5.317	6,5
3. Einzelhandel insgesamt 1)	4.251	5,2
4. Maschinenbautechnik 4)	4.080	5,0
5. Tischlerei	4.054	4,9
6. Koch	3.680	4,5
7. Mäurer	2.990	3,6
8. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst./ Sanitär- und Klima.-Heizungsinst.	2.892	3,5
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik 5)	2.847	3,5
10. Maler und Anstreicher	2.208	2,7
Summe "TOP-10"	39.413	48,0
Insgesamt	82.120	100,0

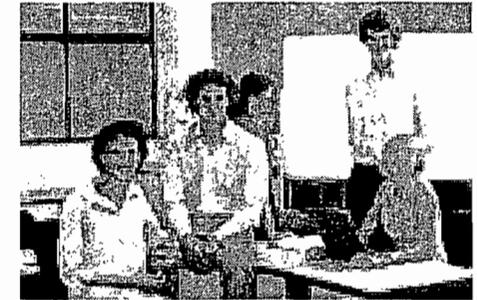
- 1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
 2) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau (Anzahl: 1.292)
 3) beinhaltet Elektroinstallateur (frühere Bezeichnung)
 4) beinhaltet Betriebschlosser und Maschinenschlosser (frühere Bezeichnung)
 5) beinhaltet Schlosser (frühere Bezeichnung)

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2005

SPARTE	Lehrbetriebe 1)		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	21.772	56,6	59.268	48,4
Industrie	1.517	3,9	15.355	12,5
Handel	5.908	15,4	18.490	15,1
Bank und Versicherung	203	0,5	942	0,8
Transport und Verkehr	370	1,0	2.042	1,7
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.776	12,4	14.441	11,8
Information und Consulting	1.567	4,1	2.545	2,1
Nichtkammer 2)	2.292	6,0	7.369	6,0
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	65	0,2	1.926	1,6
INSGESAMT	38.470	100,0	122.378 4)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2003	2004	2005
Gewerbe und Handwerk	2,7	2,7	2,7
Industrie	10,1	10,3	10,1
Handel	3,0	3,1	3,1
Bank und Versicherung	4,3	4,6	4,6
Transport und Verkehr	6,8	6,2	5,5
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,1	3,0
Information und Consulting	1,7	1,6	1,6
Nichtkammer 2)	2,7	2,9	3,2
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	35,3	29,8	29,6
INSGESAMT	3,1	3,2	3,2

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 36.892 Lehrbetrieben ergeben.
 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
 4) davon haben 1.940 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrierten Berufsausbildung. (1.145 in verlängerten Lehrausbildungen und 795 in Teilqualifizierungen, davon werden 1.278 in Unternehmungen und 662 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2005



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

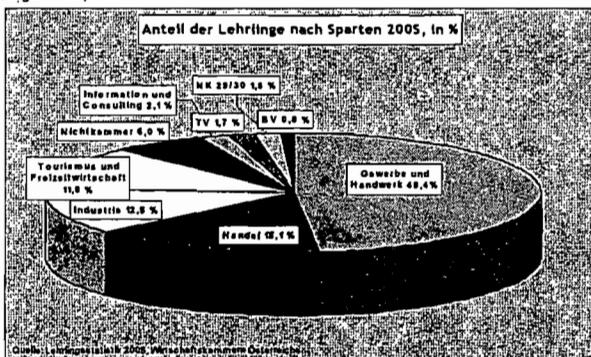
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2005		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.854	2,3	+ 44	+ 1,6
Kärnten	9.004	7,4	+ 344	+ 4,0
Niederösterreich	18.477	15,1	+ 421	+ 2,3
Oberösterreich	26.520	21,7	+ 900	+ 3,5
Salzburg	9.777	8,0	+ 232	+ 2,4
Steiermark	18.743	15,3	+ 399	+ 2,2
Tirol	13.286	10,9	+ 344	+ 2,7
Vorarlberg	7.515	6,1	+ 193	+ 2,6
Wien	16.202	13,2	+ 430	+ 2,7
ÖSTERREICH	122.378 3)	100,0	+ 3.307	+ 2,8

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2005		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	59.268	48,4	+ 774	+ 1,3
Industrie	15.355	12,5	- 126	- 0,8
Handel	18.490	15,1	+ 364	+ 2,0
Bank und Versicherung	942	0,8	+ 40	+ 4,4
Transport und Verkehr	2.042	1,7	- 2	- 0,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.441	11,8	+ 693	+ 5,0
Information und Consulting	2.545	2,1	- 43	- 1,7
Nichtkammer 1)	7.369	6,0	+ 1.321	+ 21,9
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	1.926	1,6	+ 286	+ 17,4
INSGESAMT	122.378 3)	100,0	+ 3.307	2,8

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) davon haben 1.940 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (1.145 in verlängerten Lehrausbildungen und 795 in Teilqualifizierungen, davon werden 1.278 in Unternehmungen und 662 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammer Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Gewerbe und Handwerk	59.268	47.579	11.689	13.907	4.078	14.076	3.979	13.260	3.371	6.336	261
Industrie	15.355	13.451	1.904	3.510	581	3.631	574	3.594	580	2.716	169
Handel	18.490	6.147	12.343	2.108	4.260	2.114	4.208	1.858	3.859	67	16
Bank und Versicherung	942	418	524	136	170	149	200	132	154	1	0
Transport und Verkehr	2.042	1.523	519	397	163	419	164	462	190	245	2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.441	6.892	7.549	2.457	2.507	2.192	2.411	1.897	2.223	346	408
Information und Consulting	2.545	1.411	1.134	395	352	414	397	381	316	221	69
Nichtkammer 1)	7.369	3.204	4.165	1.102	1.465	945	1.379	782	1.265	375	56
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	1.926	1.495	431	741	223	375	145	206	48	173	15
INSGESAMT	122.378 3)	82.120	40.258	24.753	13.799	24.315	13.457	22.572	12.006	10.480	996

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Burgenland	2.854	2.199	655	658	206	639	239	624	196	278	14
Kärnten	9.004	5.841	3.163	1.781	1.105	1.746	1.055	1.553	933	761	70
Niederösterreich	18.477	13.603	4.874	4.095	1.644	3.977	1.569	3.754	1.486	1.777	175
Oberösterreich	26.520	17.682	8.838	5.223	3.083	5.149	2.913	4.780	2.629	2.530	213
Salzburg	9.777	6.242	3.535	1.851	1.278	1.926	1.181	1.735	998	730	78
Steiermark	18.743	12.620	6.123	3.811	1.967	3.660	2.078	3.489	1.869	1.660	209
Tirol	13.286	8.677	4.609	2.644	1.602	2.647	1.549	2.439	1.367	947	91
Vorarlberg	7.515	5.012	2.503	1.551	862	1.439	869	1.364	719	658	53
Wien	16.202	10.244	5.958	3.139	2.052	3.132	2.004	2.834	1.809	1.139	93
ÖSTERREICH	122.378 3)	82.120	40.258	24.753	13.799	24.315	13.457	22.572	12.006	10.480	996

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehrlinge im 1. Lehrjahr		Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehrlinge im 1. Lehrjahr an der Geburtenzahl	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6		
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6		
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0		
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8		
1977	1992	85.595	-1.851	-2,1	40.625	-1.933	-4,5	47,5		
1978	1993	85.402	-193	-0,2	40.084	-541	-1,3	46,9		
1979	1994	86.388	986	1,2	39.700	-384	-1,0	46,0		
1980	1995	90.872	4.484	5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1		
1981	1996	93.942	3.070	3,4	37.079	-264	-0,7	39,5		
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4		
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3		
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1		
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1		
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0		
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.128	-1.243	-3,3	41,8		
1988	2003	88.052	1.549	1,8	35.454	-674	-1,9	40,3		
1989	2004	88.759	707	0,8	35.938	484	1,4	40,5		
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.552	2.614	7,3	42,6		

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2006

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.305	24,5
2. Friseurin und Perückenm. (Stylistin)	5.476	13,0
3. Bürokauffrau	5.262	12,5
4. Restaurantfachfrau	2.216	5,3
5. Gastronomiefachfrau 2)	1.853	4,4
6. Köchin	1.779	4,2
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.252	3,0
8. Verwaltungsassistentin	920	2,2
9. Pharmaz. -kaufmännische Assistenz	909	2,2
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	801	1,9
Summe "TOP-10"	30.773	73,1
Insgesamt	42.103	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt in %
1. Kraftfahrzeugtechnik	6.996	8,3
2. Elektroinstallationstechnik	4.987	5,9
3. Einzelhandel insgesamt 1)	4.385	5,2
4. Maschinenbautechnik	4.100	4,9
5. Tischlerei	3.937	4,7
6. Koch	3.899	4,6
7. Maurer	3.197	3,8
8. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst./ Sanitär- und Klima.-Heizunginst.	2.927	3,5
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik 3)	2.791	3,3
10. Maler und Anstreicher	2.147	2,6
Summe "TOP-10"	39.366	46,9
Insgesamt	83.858	100,0

1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)

2) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau (Anzahl: 555)

3) beinhaltet Schlosser (frühere Bezeichnung)

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2006

SPARTE	Lehrbetriebe 1)		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	21.973	55,8	60.372	47,9
Industrie	1.539	3,9	15.364	12,2
Handel	6.085	15,4	19.005	15,1
Bank und Versicherung	228	0,6	1.047	0,8
Transport und Verkehr	403	1,0	2.072	1,6
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.944	12,5	14.756	11,7
Information und Consulting	1.655	4,2	2.754	2,2
Nichtkammer 2)	2.496	6,3	7.677	6,1
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	75	0,2	2.914	2,3
INSGESAMT	39.398	100,0	125.961 4)	100,0

SPARTE	auf 1) Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2004	2005	2006
Gewerbe und Handwerk	2,7	2,7	2,7
Industrie	10,3	10,1	10,0
Handel	3,1	3,1	3,1
Bank und Versicherung	4,6	4,6	4,6
Transport und Verkehr	6,2	5,5	5,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,1	3,0	3,0
Information und Consulting	1,6	1,6	1,7
Nichtkammer 2)	2,9	3,2	3,1
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	29,8	29,6	38,9
INSGESAMT	3,2	3,2	3,2

1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. Jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 37.783 Lehrbetrieben ergeben.

2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

4) davon haben 2.726 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (1.752 in verlängerten Lehrausbildungen und 974 in Teilqualifizierungen, davon werden 1.802 in Unternehmungen und 924 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2006



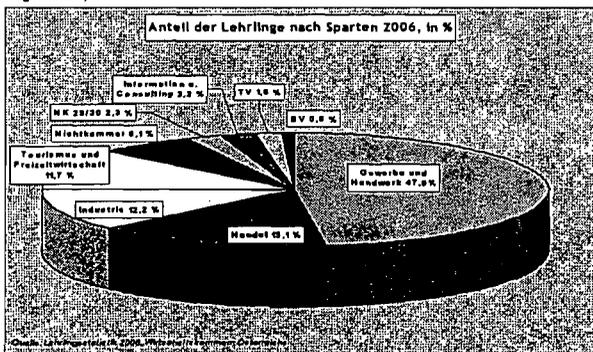
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2006		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.956	2,3	+ 102	+ 3,6
Kärnten	9.284	7,4	+ 280	+ 3,1
Niederösterreich	19.071	15,1	+ 594	+ 3,2
Oberösterreich	26.726	21,2	+ 206	+ 0,8
Salzburg	10.392	8,3	+ 615	+ 6,3
Steiermark	19.164	15,2	+ 421	+ 2,2
Tirol	13.585	10,8	+ 299	+ 2,3
Vorarlberg	7.820	6,2	+ 305	+ 4,1
Wien	16.963	13,5	+ 761	+ 4,7
ÖSTERREICH	125.961 3)	100,0	+ 3.583	+ 2,9

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2006		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	60.372	47,9	+ 1.104	+ 1,9
Industrie	15.364	12,2	+ 9	+ 0,1
Handel	19.005	15,1	+ 515	+ 2,8
Bank und Versicherung	1.047	0,8	+ 105	+ 11,1
Transport und Verkehr	2.072	1,6	+ 30	+ 1,5
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.756	11,7	+ 315	+ 2,2
Information und Consulting	2.754	2,2	+ 209	+ 8,2
Nichtkammer 1)	7.677	6,1	+ 308	+ 4,2
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	2.914	2,3	+ 988	+ 51,3
INSGESAMT	125.961 3)	100,0	+ 3.583	+ 2,9

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) davon haben 2.726 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (1.752 in verlängerten Lehrausbildungen und 974 in Teilqualifizierungen, davon werden 1.802 in Unternehmungen und 924 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	Z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
	Gewerbe und Handwerk	60.372	48.254	12.118	14.154	4.195	13.881	4.022	13.578	3.629	6.641
Industrie	15.364	13.447	1.917	3.598	585	3.539	626	3.545	553	2.765	153
Handel	19.005	6.308	12.697	2.163	4.302	2.111	4.400	1.966	3.970	68	25
Bank und Versicherung	1.047	461	586	147	167	167	221	145	198	2	0
Transport und Verkehr	2.072	1.496	576	428	169	410	217	420	174	238	16
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.756	7.074	7.682	2.481	2.578	2.312	2.479	1.973	2.194	308	431
Information und Consulting	2.754	1.444	1.310	414	421	455	448	389	376	186	65
Nichtkammer 1)	7.677	3.369	4.308	1.142	1.312	1.035	1.604	872	1.319	320	73
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	2.914	2.005	909	795	348	621	220	484	303	105	38
INSGESAMT	125.961 3)	83.858	42.103	25.322	14.077	24.531	14.237	23.372	12.716	10.633	1.073

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	Z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
	Burgenland	2.956	2.225	731	642	237	672	237	637	240	274
Kärnten	9.284	5.994	3.290	1.815	1.126	1.784	1.125	1.641	953	754	86
Niederösterreich	19.071	13.750	5.321	4.121	1.752	4.116	1.832	3.833	1.547	1.680	190
Oberösterreich	26.726	17.789	8.937	5.268	2.969	4.985	2.975	4.878	2.749	2.658	244
Salzburg	10.392	6.584	3.808	2.000	1.285	1.924	1.341	1.862	1.093	798	89
Steiermark	19.164	12.896	6.268	3.938	2.115	3.672	2.006	3.574	1.945	1.712	202
Tirol	13.585	8.836	4.749	2.721	1.658	2.629	1.585	2.507	1.429	979	77
Vorarlberg	7.820	5.163	2.657	1.637	905	1.506	906	1.344	796	676	50
Wien	16.963	10.621	6.342	3.180	2.030	3.243	2.230	3.096	1.964	1.102	118
ÖSTERREICH	125.961 3)	83.858	42.103	25.322	14.077	24.531	14.237	23.372	12.716	10.633	1.073

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 1)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl (1)	
			absolut	in %		absolut	in %	in %	in %
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6	
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6	
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0	
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8	
1978	1993	85.402	-193	-0,2	40.084	-541	-1,3	46,9	
1979	1994	86.388	986	1,2	39.700	-384	-1,0	46,0	
1980	1995	90.872	4.484	5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1	
1981	1996	93.942	3.070	3,4	37.079	-264	-0,7	39,5	
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4	
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3	
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1	
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1	
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0	
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.341	-1.030	-2,8	42,0	
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3	
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4	
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7	
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3	

1) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2007

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.791	24,6
2. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.516	12,6
3. Bürokauffrau	5.463	12,4
4. Restaurantfachfrau	2.243	5,1
5. Köchin	1.830	4,2
6. Gastronomiefachfrau 2)	1.758	4,0
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.259	2,9
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	939	2,1
9. Verwaltungsassistentin	936	2,1
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	850	1,9
Summe "TOP-10"	31.585	71,9
Insgesamt	43.933	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Kraftfahrzeugtechnik	6.859	8,0
2. Elektroinstallationstechnik	4.887	5,7
3. Einzelhandel insgesamt 1)	4.456	5,2
4. Maschinenbautechnik	4.389	5,1
5. Koch	3.957	4,6
6. Tischlerei	3.769	4,4
7. Maurer	3.184	3,7
8. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst. / Sanitär- und Klima.-Heizunginst.	2.994	3,5
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik 3)	2.896	3,4
10. Maler und Anstreicher	2.077	2,4
Summe "TOP-10"	39.468	46,0
Insgesamt	85.890	100,0

1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)

2) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau (Anzahl: 233)

3) beinhaltet Schlosser (frühere Bezeichnung)

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31. 12. 2007

SPARTE	Lehrbetriebe ¹⁾		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	21.970	55,2	61.503	47,4
Industrie	1.536	3,9	16.098	12,4
Handel	6.219	15,6	19.867	15,3
Bank und Versicherung	231	0,6	1.115	0,9
Transport und Verkehr	434	1,1	2.283	1,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	5.010	12,6	14.818	11,4
Information und Consulting	1.742	4,4	2.984	2,3
Nichtkammer 2)	2.604	6,5	8.163	6,3
Nichtkammer §§ 29 u. 30 3)	69	0,2	2.992	2,3
INSGESAMT	39.815	100,0	129.823 4)	100,0

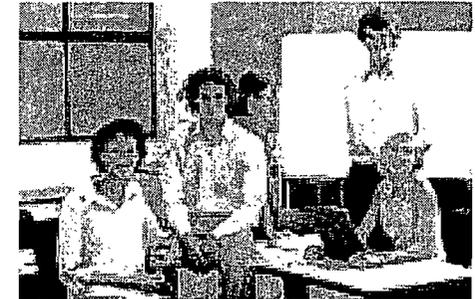
SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2005	2006	2007
Gewerbe und Handwerk	2,7	2,7	2,8
Industrie	10,1	10,0	10,5
Handel	3,1	3,1	3,2
Bank und Versicherung	4,6	4,6	4,8
Transport und Verkehr	5,5	5,1	5,3
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,0	3,0
Information und Consulting	1,6	1,7	1,7
Nichtkammer 2)	3,2	3,1	3,1
Nichtkammer §§ 29 u. 30 3)	29,6	38,9	43,4
INSGESAMT	3,2	3,2	3,3

1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. Jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 38.132 Lehrbetrieben ergeben.

2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

4) davon haben 3.410 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.228 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.182 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.344 in Unternehmungen und 1.066 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2007



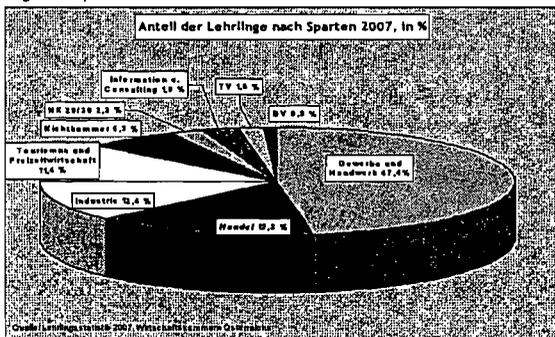
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2007		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.940	2,3	- 16	- 0,5
Kärnten	9.580	7,4	+ 296	+ 3,2
Niederösterreich	19.782	15,2	+ 711	+ 3,7
Oberösterreich	27.691	21,3	+ 965	+ 3,6
Salzburg	10.682	8,2	+ 290	+ 2,8
Steiermark	19.682	15,2	+ 518	+ 2,7
Tirol	14.039	10,8	+ 454	+ 3,3
Vorarlberg	8.001	6,2	+ 181	+ 2,3
Wien	17.426	13,4	+ 463	+ 2,7
ÖSTERREICH	129.823 3)	100,0	+ 3.862	+ 3,1

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2007		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	61.503	47,4	+ 1.131	+ 1,9
Industrie	16.098	12,4	+ 734	+ 4,8
Handel	19.867	15,3	+ 862	+ 4,5
Bank und Versicherung	1.115	0,9	+ 68	+ 6,5
Transport und Verkehr	2.283	1,8	+ 211	+ 10,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.818	11,4	+ 62	+ 0,4
Information und Consulting	2.984	2,3	+ 230	+ 8,4
Nichtkammer 1)	8.163	6,3	+ 486	+ 6,3
Nichtkammer 55 29 u. 30 2)	2.992	2,3	+ 78	+ 2,7
INSGESAMT	129.823 3)	100,0	+ 3.862	+ 3,1

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) davon haben 3.410 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.228 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.182 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.344 in Unternehmungen und 1.066 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Gewerbe und Handwerk	61.503	49.032	12.471	14.691	4.339	14.110	4.179	13.437	3.645	6.794	308
Industrie	16.098	13.975	2.123	4.044	708	3.706	644	3.487	597	2.738	174
Handel	19.867	6.430	13.437	2.214	4.735	2.178	4.464	1.975	4.198	63	40
Bank und Versicherung	1.115	494	621	160	175	180	227	152	219	2	0
Transport und Verkehr	2.283	1.606	677	481	239	451	211	447	221	227	6
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.818	7.051	7.767	2.288	2.563	2.306	2.510	2.096	2.299	361	395
Information und Consulting	2.984	1.585	1.399	520	409	443	525	434	407	188	58
Nichtkammer 1)	8.163	3.652	4.511	1.147	1.400	1.156	1.531	984	1.526	365	54
Nichtkammer 55 29 u. 30 2)	2.992	2.065	927	738	325	550	243	650	325	127	34
INSGESAMT	129.823 3)	85.890	43.933	26.283	14.893	25.080	14.534	23.662	13.437	10.865	1.069

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Burgenland	2.940	2.223	717	647	244	619	232	658	229	299	12
Kärnten	9.580	6.156	3.424	1.921	1.260	1.780	1.118	1.678	975	777	71
Niederösterreich	19.782	14.322	5.460	4.331	1.721	4.171	1.808	4.014	1.762	1.806	169
Oberösterreich	27.691	18.394	9.297	5.653	3.175	5.219	3.065	4.807	2.801	2.715	256
Salzburg	10.682	6.687	3.995	2.054	1.351	2.039	1.329	1.827	1.238	767	77
Steiermark	19.682	13.194	6.488	4.008	2.187	3.794	2.121	3.647	1.944	1.745	236
Tirol	14.039	9.005	5.034	2.786	1.789	2.662	1.659	2.505	1.502	1.052	84
Vorarlberg	8.001	5.231	2.770	1.593	941	1.579	938	1.399	833	660	58
Wien	17.426	10.678	6.748	3.290	2.225	3.217	2.264	3.127	2.153	1.044	106
ÖSTERREICH	129.823 3)	85.890	43.933	26.283	14.893	25.080	14.534	23.662	13.437	10.865	1.069

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtenjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 1)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteil der Lehrlinge an der Geburtenzahl 1)
			absolut	in %		absolut	in %	
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8
1979	1994	86.388	986	1,2	39.700	-384	-1,0	46,0
1980	1995	90.872	4.484	5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1
1981	1996	93.942	3.070	3,4	37.079	-264	-0,7	39,5
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.341	-1.030	-2,8	42,0
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2

1) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehrlinge für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2008

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.730	24,0
2. Bürokauffrau	5.585	12,5
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.388	12,0
4. Restaurantfachfrau	2.219	5,0
5. Köchin	1.830	4,1
6. Gastronomiefachfrau 2)	1.657	3,7
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.320	2,9
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.039	2,3
9. Verwaltungsassistentin	899	2,0
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	828	1,8
Summe "TOP-10"	31.495	70,3
Insgesamt	44.784	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Kraftfahrzeugtechnik	6.536	7,5
2. Elektroinstallationstechnik	4.859	5,6
3. Maschinenbautechnik	4.628	5,3
4. Einzelhandel insgesamt 1)	4.440	5,1
5. Koch	3.753	4,3
6. Tischlerei	3.562	4,1
7. Maurer	3.138	3,6
8. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.963	3,4
9. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst. / Sanitär- und Klima.-Heizunginst.	2.353	2,7
10. Maler und Anstreicher	2.021	2,3
Summe "TOP-10"	38.253	43,9
Insgesamt	87.096	100,0

1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
2) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau (Anzahl: 23)

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2008

SPARTE	Lehrbetriebe 1)		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	21.808	55,1	61.859	46,9
Industrie	1.568	4,0	17.141	13,0
Handel	6.079	15,3	19.913	15,1
Bank und Versicherung	255	0,6	1.144	0,9
Transport und Verkehr	466	1,2	2.488	1,9
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.855	12,3	14.495	11,0
Information und Consulting	1.831	4,6	3.161	2,4
Nichtkammer 2)	2.661	6,7	8.032	6,1
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	83	0,2	3.647	2,8
INSGESAMT	39.606	100,0	131.880 4)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2006	2007	2008
Gewerbe und Handwerk	2,7	2,8	2,8
Industrie	10,0	10,5	10,9
Handel	3,1	3,2	3,3
Bank und Versicherung	4,6	4,8	4,5
Transport und Verkehr	5,1	5,3	5,3
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,0	3,0
Information und Consulting	1,7	1,7	1,7
Nichtkammer 2)	3,3	3,1	3,0
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	38,9	43,4	43,9
INSGESAMT	3,2	3,3	3,3

1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 37.983 Lehrbetrieben ergeben.

2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zellen.

4) davon haben 3.920 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.650 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.270 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.800 in Unternehmungen und 1.120 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2008



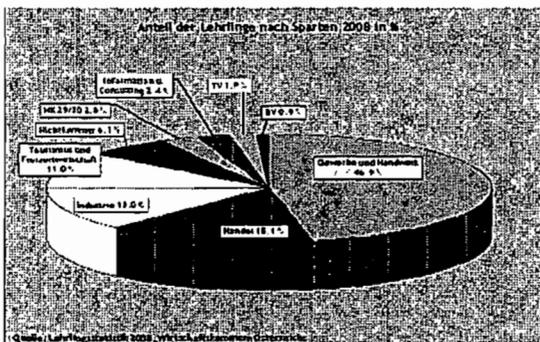
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2008		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	In %	absolut	In %
Burgenland	2.921	2,2	- 19	- 0,6
Kärnten	9.733	7,4	+ 153	+ 1,6
Niederösterreich	19.970	15,1	+ 188	+ 1,0
Oberösterreich	28.166	21,4	+ 475	+ 1,7
Salzburg	10.788	8,2	+ 106	+ 1,0
Steiermark	19.904	15,1	+ 222	+ 1,1
Tirol	13.930	10,6	- 109	- 0,8
Vorarlberg	8.175	6,2	+ 174	+ 2,2
Wien	18.293	13,9	+ 867	+ 5,0
ÖSTERREICH	131.880 3)	100,0	+ 2.057	+ 1,6

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2008		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	In %	absolut	In %
Gewerbe und Handwerk	61.859	46,9	+ 356	+ 0,6
Industrie	17.141	13,0	+ 1.043	+ 6,5
Handel	19.913	15,1	+ 46	+ 0,2
Bank und Versicherung	1.144	0,9	+ 29	+ 2,6
Transport und Verkehr	2.488	1,9	+ 205	+ 9,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.495	11,0	- 323	- 2,2
Information und Consulting	3.161	2,4	+ 177	+ 5,9
Nichtkammer 1)	8.032	6,1	- 131	- 1,6
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.647	2,8	+ 655	+ 21,9
INSGESAMT	131.880 3)	100,0	+ 2.057	+ 1,6

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) davon haben 3.920 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (2.650 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.270 in Teilqualifizierungen, davon werden 2.800 in Unternehmungen und 1.120 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	Z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	61.859	49.142	12.717	14.082	4.277	14.645	4.309	13.684	3.781	6.731	350
Industrie	17.141	14.789	2.352	4.299	760	4.123	769	3.661	630	2.706	193
Handel	19.913	6.451	13.462	2.204	4.449	2.187	4.797	1.992	4.175	68	41
Bank und Versicherung	1.144	496	648	133	179	194	243	168	226	1	0
Transport und Verkehr	2.488	1.718	770	530	260	496	266	499	236	193	8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14.495	6.763	7.732	2.161	2.493	2.130	2.507	2.087	2.331	385	401
Information und Consulting	3.161	1.725	1.436	480	388	567	506	436	476	242	66
Nichtkammer 1)	8.032	3.521	4.511	1.011	1.439	1.084	1.570	1.046	1.436	380	66
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.647	2.491	1.156	782	338	579	226	734	533	396	59
INSGESAMT	131.880 3)	87.096	44.784	25.682	14.583	26.005	15.193	24.307	13.824	11.102	1.184

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	Z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.921	2.154	767	643	282	633	253	589	216	289	16
Kärnten	9.733	6.246	3.487	1.852	1.189	1.880	1.234	1.692	986	822	78
Niederösterreich	19.970	14.496	5.474	4.192	1.741	4.348	1.819	4.088	1.714	1.868	200
Oberösterreich	28.166	18.528	9.638	5.281	3.235	5.585	3.208	5.016	2.877	2.646	318
Salzburg	10.788	6.790	3.998	2.014	1.299	2.059	1.382	1.919	1.232	798	85
Steiermark	19.904	13.366	6.538	4.015	2.089	3.875	2.226	3.731	2.006	1.745	217
Tirol	13.930	8.921	5.009	2.684	1.596	2.719	1.774	2.508	1.541	1.010	98
Vorarlberg	8.175	5.374	2.801	1.679	945	1.547	933	1.454	855	694	68
Wien	18.293	11.221	7.072	3.322	2.207	3.359	2.364	3.310	2.397	1.230	104
ÖSTERREICH	131.880 3)	87.096	44.784	25.682	14.583	26.005	15.193	24.307	13.824	11.102	1.184

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 1)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl (1)
			absolut	In %		absolut	In %	
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6
1965	1980	129.924	-3.917	- 2,9	61.795	537	0,9	47,6
1970	1985	112.301	-9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0
1975	1990	93.757	-3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8
1980	1995	90.872	4.484	5,2	37.343	- 2.357	- 5,9	41,1
1981	1996	93.942	3.070	3,4	37.079	- 264	- 0,7	39,5
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4
1983	1998	90.118	-4.722	- 5,0	39.052	- 1.123	- 2,8	43,3
1984	1999	89.234	- 884	- 1,0	38.427	- 625	- 1,6	43,1
1985	2000	87.440	-1.794	- 2,0	38.518	91	0,2	44,1
1986	2001	86.964	- 476	- 0,5	37.371	- 1.147	- 3,0	43,0
1987	2002	86.503	- 461	- 0,5	36.341	- 1.030	- 2,8	42,0
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2
1999	2008	95.227	- 75	- 0,1	40.517	- 663	- 1,6	42,5

1) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2009

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.900	24,3
2. Bürokauffrau	5.474	12,2
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	5.218	11,6
4. Restaurantfachfrau	2.094	4,7
5. Köchin	1.844	4,1
6. Gastronomiefachfrau 4)	1.558	3,5
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.271	2,8
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.104	2,5
9. Verwaltungsassistentin	1.063	2,4
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	815	1,8
Summe "TOP-10"	31.341	69,9
Insgesamt	44.812	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Kraftfahrzeugtechnik 2)	7.959	9,2
2. Installations- und Gebäudetechnik 3)	5.136	5,9
3. Elektroinstallationstechnik	4.699	5,4
4. Maschinenbautechnik	4.520	5,2
5. Einzelhandel insgesamt 1)	4.501	5,2
6. Koch	3.580	4,1
7. Tischlerei	3.490	4,0
8. Maurer	3.164	3,6
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.920	3,4
10. Maler und Anstreicher	2.059	2,4
Summe "TOP-10"	42.028	48,4
Insgesamt	86.864	100,0

- 1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)
 2) beinhaltet Kraftfahrzeugelektrik und den Modullehrberuf Kraftfahrzeugtechnik
 3) beinhaltet Sanitär- und Klimatechniker (alle Schwerpunkte) und den Modullehrberuf Installations- und Gebäudetechnik
 4) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2009

SPARTE	Lehrbetriebe ¹⁾		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	21.226	55,1	59.788	45,4
Industrie	1.494	3,9	16.654	12,6
Handel	5.776	15,0	19.034	14,5
Bank und Versicherung	266	0,7	1.198	0,9
Transport und Verkehr	465	1,2	2.590	2,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.669	12,1	13.546	10,3
Information und Consulting	1.709	4,4	2.973	2,3
Nichtkammer 2)	2.791	7,3	8.473	6,4
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	69	0,2	3.595	2,7
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)	26	0,1	3.825	2,9
INSGESAMT	38.491	100,0	131.676 5)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	2007	2008	2009
Gewerbe und Handwerk	2,8	2,8	2,8
Industrie	10,5	10,9	11,1
Handel	3,2	3,3	3,3
Bank und Versicherung	4,8	4,5	4,5
Transport und Verkehr	5,3	5,3	5,6
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	3,0	2,9
Information und Consulting	1,7	1,7	1,7
Nichtkammer 2)	3,1	3,0	3,0
Nichtkammer §§ 29 u.30 3)	43,4	44,3	52,1
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)			147,1
INSGESAMT	3,3	3,3	3,4

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 36.986 Lehrbetrieben ergeben.
 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
 4) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.
 5) davon haben 4.683 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.305 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.378 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.097 in Unternehmungen und 1.586 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2009



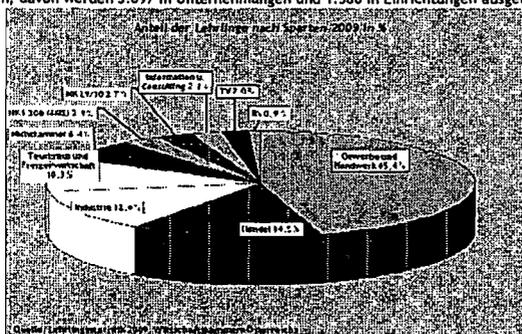
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2009		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	3.061	2,3	+ 140	+ 4,8
Kärnten	9.427	7,2	- 306	- 3,1
Niederösterreich	19.961	15,2	- 9	+ 0,0
Oberösterreich	28.009	21,3	- 157	- 0,6
Salzburg	10.550	8,0	- 238	- 2,2
Steiermark	19.838	15,1	- 66	- 0,3
Tirol	13.854	10,5	- 76	- 0,5
Vorarlberg	8.147	6,2	- 28	- 0,3
Wien	18.829	14,3	+ 536	+ 2,9
ÖSTERREICH	131.676 4)	100,0	- 204	- 0,2

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2009		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	59.788	45,4	- 2.071	- 3,3
Industrie	16.654	12,6	- 487	- 2,8
Handel	19.034	14,5	- 879	- 4,4
Bank und Versicherung	1.198	0,9	+ 54	+ 4,7
Transport und Verkehr	2.590	2,0	+ 102	+ 4,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.546	10,3	- 949	- 6,5
Information und Consulting	2.973	2,3	- 188	- 5,9
Nichtkammer 1)	8.473	6,4	+ 441	+ 5,5
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.595	2,7	- 40	- 1,1
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	3.825	2,9		
INSGESAMT	131.676 4)	100,0	- 204	- 0,2

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.
- 3) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.
- 4) davon haben 4.683 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.305 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.378 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.097 in Unternehmungen und 1.586 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	insgesamt		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Gewerbe und Handwerk	59.788	47.607	12.181	12.591	3.862	14.045	4.111	14.016	3.824	6.955	384
Industrie	16.654	14.370	2.284	3.207	554	4.296	787	4.020	742	2.847	201
Handel	19.034	6.169	12.865	1.980	3.978	2.166	4.454	1.950	4.390	73	43
Bank und Versicherung	1.198	544	654	178	178	183	238	183	238	0	0
Transport und Verkehr	2.590	1.827	763	540	195	557	273	512	285	218	10
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.546	6.284	7.262	2.022	2.240	1.983	2.384	1.914	2.237	365	401
Information und Consulting	2.973	1.637	1.336	397	344	486	453	540	461	214	78
Nichtkammer 1)	8.473	3.702	4.771	1.171	1.494	1.007	1.679	1.046	1.498	478	100
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.595	2.579	1.016	990	469	788	296	490	186	311	65
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	3.825	2.145	1.680	1.837	1.378	194	193	80	94	34	15
INSGESAMT	131.676 4)	86.864	44.812	24.913	14.692	25.705	14.868	24.751	13.955	11.495	1.297

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	insgesamt		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	
Burgenland	3.061	2.219	842	622	307	690	293	607	221	300	21
Kärnten	9.427	5.922	3.505	1.596	1.174	1.748	1.165	1.752	1.075	826	91
Niederösterreich	19.961	14.362	5.599	4.079	1.942	4.165	1.763	4.178	1.706	1.940	188
Oberösterreich	28.009	18.523	9.486	4.923	2.924	5.476	3.281	5.309	2.983	2.815	298
Salzburg	10.550	6.668	3.882	1.875	1.167	2.024	1.321	1.942	1.294	827	100
Steiermark	19.838	13.107	6.731	3.746	2.172	3.856	2.220	3.712	2.079	1.793	260
Tirol	13.854	8.911	4.943	2.640	1.591	2.611	1.616	2.584	1.616	1.076	120
Vorarlberg	8.147	5.379	2.768	1.536	897	1.668	946	1.463	853	712	72
Wien	18.829	11.773	7.056	3.896	2.518	3.467	2.263	3.204	2.128	1.206	147
ÖSTERREICH	131.676 4)	86.864	44.812	24.913	14.692	25.705	14.868	24.751	13.955	11.495	1.297

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 1)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl 1)	
			absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6	
1965	1980	129.924	-3.917	-2,9	61.795	537	0,9	47,6	
1970	1985	112.301	-9.076	-7,5	52.781	-1.408	-2,6	47,0	
1975	1990	93.757	-3.673	-3,8	44.845	-780	-1,7	47,8	
1980	1995	90.872	-4.484	-5,2	37.343	-2.357	-5,9	41,1	
1982	1997	94.840	898	1,0	40.175	3.096	8,3	42,4	
1983	1998	90.118	-4.722	-5,0	39.052	-1.123	-2,8	43,3	
1984	1999	89.234	-884	-1,0	38.427	-625	-1,6	43,1	
1985	2000	87.440	-1.794	-2,0	38.518	91	0,2	44,1	
1986	2001	86.964	-476	-0,5	37.371	-1.147	-3,0	43,0	
1987	2002	86.503	-461	-0,5	36.341	-1.030	-2,8	42,0	
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3	
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4	
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7	
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3	
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2	
1993	2008	95.227	-75	-0,1	40.517	-663	-1,6	42,5	
1994	2009	92.415	-2.812	-3,0	39.131	-1.386	-3,4	42,3	

1) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2010

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel insgesamt 1)	11.015	24,8
2. Bürokauffrau	5.483	12,4
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	4.814	10,8
4. Restaurantfachfrau	1.918	4,3
5. Köchin	1.800	4,1
6. Gastronomiefachfrau 5)	1.447	3,3
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.208	2,7
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.171	2,6
9. Verwaltungsassistentin	1.147	2,6
10. Blumenbinderin u. -händlerin (Floristin)	774	1,7
Summe "TOP-10"	30.777	69,3
Insgesamt	44.382	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Elektrotechnik 2)	9.062	10,6
2. Kraftfahrzeugtechnik 3)	7.813	9,1
3. Installations- und Gebäudetechnik 4)	5.215	6,1
4. Einzelhandel insgesamt 1)	4.695	5,5
5. Maschinenbautechnik	4.354	5,1
6. Koch	3.451	4,0
7. Tischlerei	3.328	3,9
8. Maurer	3.187	3,7
9. Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik	2.727	3,2
10. Maler und Anstreicher	2.056	2,4
Summe "TOP-10"	45.888	53,7
Insgesamt	85.517	100,0

1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in verschiedenen Schwerpunkten und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)

2) beinhaltet den Modulberuf Elektrotechnik und die Lehrberufe Prozessleittechnik, Anlageelektrik, Elektroanlagentechnik, Elektrobetriebstechnik, Elektroenergie- und Elektrotechnik.

3) beinhaltet Kraftfahrzeugelektrik und den Modulberuf Kraftfahrzeugtechnik

4) beinhaltet Sanitär- und Klimatechniker (alle Schwerpunkte) und den Modulberuf Installations- und Gebäudetechnik

5) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2010

SPARTE	Lehrbetriebe ¹⁾		Lehrlinge	
	absolut	In %	absolut	In %
Gewerbe und Handwerk	20.738	55,2	57.328	44,1
Industrie	1.453	3,9	16.352	12,6
Handel	5.710	15,2	18.688	14,4
Bank und Versicherung	286	0,8	1.250	1,0
Transport und Verkehr	470	1,3	2.724	2,1
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.414	11,8	12.552	9,7
Information und Consulting	1.631	4,3	2.868	2,2
Nichtkammer 2)	2.753	7,3	8.675	6,7
Nichtkammer §§ 29 u. 30 3)	69	0,2	3.699	2,8
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)	40	0,1	5.763	4,4
INSGESAMT	37.564 1)	100,0	129.899 5)	100,0

SPARTE	auf 1 Lehrbetrieb entfallen Lehrlinge		
	2008	2009	2010
Gewerbe und Handwerk	2,8	2,8	2,8
Industrie	10,9	11,1	11,3
Handel	3,3	3,3	3,3
Bank und Versicherung	4,5	4,5	4,4
Transport und Verkehr	5,3	5,6	5,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	3,0	2,9	2,8
Information und Consulting	1,7	1,7	1,8
Nichtkammer 2)	3,0	3,0	3,2
Nichtkammer §§ 29 u. 30 3)	44,3	52,1	53,6
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 4)		147,1	144,1
INSGESAMT	3,3	3,3	3,5

1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 36.004 Lehrbetrieben ergeben.

2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

3) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

4) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.

5) davon haben 5.173 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.680 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.493 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.272 in Unternehmungen und 1.901 in Einrichtungen ausgebildet.)



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2010



LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2010		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	3.039	2,3	- 22	- 0,7
Kärnten	9.170	7,1	- 257	- 2,7
Niederösterreich	19.814	15,3	- 147	- 0,7
Oberösterreich	27.591	21,2	- 418	- 1,5
Salzburg	10.308	7,9	- 242	- 2,3
Steiermark	19.298	14,9	- 540	- 2,7
Tirol	13.359	10,3	- 495	- 3,6
Vorarlberg	8.133	6,3	- 14	- 0,2
Wien	19.187	14,8	+ 358	+ 1,9
ÖSTERREICH	129.899 4)	100,0	- 1.777	- 1,3

LEHRLINGE NACH SPARTEN

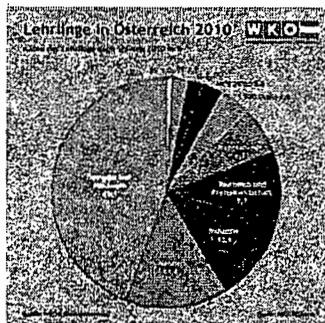
Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2010		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	57.328	44,1	- 2.460	- 4,1
Industrie	16.352	12,6	- 302	- 1,8
Handel	18.688	14,4	- 346	- 1,8
Bank und Versicherung	1.250	1,0	+ 52	+ 4,3
Transport und Verkehr	2.724	2,1	+ 134	+ 5,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.552	9,7	- 994	- 7,3
Information und Consulting	2.868	2,2	- 105	- 3,5
Nichtkammer 1)	8.675	6,7	+ 202	+ 2,4
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.699	2,8	+ 104	+ 2,9
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	5.763	4,4	+ 1.938	+ 50,7
INSGESAMT	129.899 4)	100,0	- 1.777	- 1,3

1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

2) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungshelmen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

3) Nach einer neuen Regelung im BAG 2008 werden ab dem Jahr 2009 die im Auftrag des AMS überbetrieblich ausgebildeten Lehrlinge erstmals statistisch erfasst.

4) davon haben 5.173 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (3.680 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.493 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.272 in Unternehmungen und 1.901 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	Z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	57.328	45.802	11.526	12.540	3.739	12.647	3.784	13.421	3.622	7.194	381
Industrie	16.352	14.056	2.296	3.375	661	3.350	612	4.194	760	3.137	263
Handel	18.688	6.185	12.503	2.166	4.096	2.012	4.210	1.932	4.137	75	60
Bank und Versicherung	1.250	578	672	179	182	229	253	169	237	1	0
Transport und Verkehr	2.724	1.912	812	527	248	562	249	585	291	238	24
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.552	5.824	6.728	1.953	2.125	1.816	2.128	1.722	2.127	333	348
Information und Consulting	2.868	1.597	1.271	429	344	447	422	444	414	277	91
Nichtkammer 1)	8.675	3.741	4.934	1.082	1.456	1.227	1.773	985	1.610	447	95
Nichtkammer §§ 29 u. 30 2)	3.699	2.493	1.206	947	514	735	309	597	312	214	71
§ 30b Überbetriebliche Ausbildung (AMS) 3)	5.763	3.329	2.434	1.869	1.329	1.203	906	228	194	29	5
INSGESAMT	129.899 4)	85.517	44.382	25.067	14.694	24.228	14.646	24.277	13.704	11.945	1.338

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	Insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	Z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	3.039	2.138	901	609	291	594	322	657	268	278	20
Kärnten	9.170	5.829	3.341	1.741	1.109	1.587	1.107	1.618	1.005	883	120
Niederösterreich	19.814	14.114	5.700	4.185	1.987	3.888	1.860	4.025	1.675	2.016	178
Oberösterreich	27.591	18.233	9.358	5.038	2.972	4.951	3.017	5.205	3.050	3.039	319
Salzburg	10.308	6.555	3.753	1.832	1.160	1.931	1.246	1.893	1.253	899	94
Steiermark	19.298	12.689	6.609	3.556	2.210	3.593	2.136	3.671	2.003	1.869	260
Tirol	13.359	8.677	4.682	2.574	1.554	2.572	1.520	2.464	1.471	1.067	137
Vorarlberg	8.133	5.390	2.743	1.609	895	1.508	939	1.528	845	745	64
Wien	19.187	11.892	7.295	3.923	2.516	3.604	2.499	3.216	2.134	1.149	146
ÖSTERREICH	129.899 4)	85.517	44.382	25.067	14.694	24.228	14.646	24.277	13.704	11.945	1.338

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

Geburtsjahrgang	Geburtsjahr	Geburten Ende Schulspflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger (5)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehnanfänger an der Geburtenzahl (1)	
				absolut	in %		absolut	in %	in %	in %
1960	1975	125.945	1.568	1,3	56.144	1.029	1,9	44,6		
1965	1980	129.924	- 3.917	- 2,9	61.795	537	0,9	47,6		
1970	1985	112.301	- 9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0		
1975	1990	93.757	- 3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8		
1980	1995	90.872	- 4.484	- 5,2	37.343	- 2.357	- 5,9	41,1		
1983	1998	90.118	- 4.722	- 5,0	39.052	- 1.123	- 2,8	43,3		
1984	1999	89.234	- 884	- 1,0	38.427	- 625	- 1,6	43,1		
1985	2000	87.440	- 1.794	- 2,0	38.518	91	0,2	44,1		
1986	2001	86.964	- 476	- 0,5	37.371	- 1.147	- 3,0	43,0		
1987	2002	86.503	- 461	- 0,5	36.341	- 1.030	- 2,8	42,0		
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3		
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4		
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7		
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3		
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2		
1993	2008	95.227	- 75	- 0,1	40.517	- 663	- 1,6	42,5		
1994	2009	92.415	- 2.812	- 3,0	39.131	- 1.386	- 3,4	42,3		
1995	2010	88.669	- 3.746	- 4,1	38.988	- 143	- 0,4	44,0		

5) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehnanfänger für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

DIE ZEHN HÄUFIGSTEN LEHRBERUFE 2011

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den weiblichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Einzelhandel 1)	11.010	25,2
2. Bürokauffrau	5.346	12,2
3. Friseurin und Perückenm. (Stylisten)	4.610	10,5
4. Restaurantfachfrau	1.755	4,0
5. Köchin	1.650	3,8
6. Gastronomiefachfrau 3)	1.316	3,0
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.166	2,7
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	1.159	2,6
9. Verwaltungsassistentin	1.131	2,6
10. Metalltechnik 2)	776	1,8
Summe "TOP-10"	29.919	68,4
Insgesamt	43.765	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	Anteil an den männlichen Lehrlingen insgesamt, in %
1. Metalltechnik 2)	11.923	14,1
2. Elektrotechnik 2)	8.921	10,6
3. Kraftfahrzeugtechnik 2)	7.878	9,3
4. Installations- und Gebäudetechnik 2)	5.029	6,0
5. Einzelhandel 1)	4.853	5,8
6. Tischlerei 4)	3.769	4,5
7. Koch	3.287	3,9
8. Maurer	3.100	3,7
9. Maler und Anstreicher	2.100	2,5
10. Zimmerei	1.685	2,0
Summe "TOP-10"	52.545	62,3
Insgesamt	84.313	100,0

- 1) Einzelhandel mit allen Schwerpunkten
 2) *Modullehrberuf inklusive Vorgängertelehrberufe*
 3) beinhaltet Köchin & Restaurantfachfrau
 4) Tischlerei inklusive Tischlereitechnik mit allen Schwerpunkten

LEHRBETRIEBE UND LEHRLINGE NACH SPARTEN AM 31.12.2011

SPARTE	Lehrbetriebe ¹⁾		Lehrlinge	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	20.193	57,6	56.077	43,8
Industrie	1.420	4,0	16.273	12,7
Handel	5.580	15,9	18.914	14,8
Bank und Versicherung	292	0,8	1.307	1,0
Transport und Verkehr	476	1,4	2.791	2,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.200	12,0	11.840	9,2
Information und Consulting	1.581	4,5	2.809	2,2
Nichtkammer 2)	2.778	7,9	8.579	6,7
Überbetriebliche Lehrausbildung 3)	120	0,3	9.488	7,4
INSGESAMT	36.640 1)	100,0	128.078 4)	100,0

SPARTE	auf 1 ³⁾ Lehrbetrieb entfallende Lehrlinge		
	2009	2010	2011
Gewerbe und Handwerk	2,8	2,8	2,8
Industrie	11,1	11,3	11,5
Handel	3,3	3,3	3,4
Bank und Versicherung	4,5	4,4	4,5
Transport und Verkehr	5,6	5,8	5,9
Tourismus und Freizeitwirtschaft	2,9	2,8	2,8
Information und Consulting	1,7	1,8	1,8
Nichtkammer 2)	3,0	3,2	3,1
Überbetriebliche Lehrausbildung 3)	52,1	53,6	79,1
INSGESAMT	3,3	3,5	3,7

- 1) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften würde eine Summe von 35.084 Lehrbetrieben ergeben. (Dies entspricht einer Einmalzählung des Mitglieds pro Bundesland.) Zu beachten ist allerdings, dass ein Kammermitglied mit Standorten in mehreren Bundesländern bis zu neun Mal in dieser Summe enthalten sein kann.
 2) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
 3) Ausbildungseinrichtungen gemäß BAG § 8c, § 29, § 30 und § 30b
 4) davon haben 5.507 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der integrativen Berufsausbildung. (4.000 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.507 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.381 in Unternehmungen und 2.126 in Einrichtungen ausgebildet.)

© Wirtschaftskammern Österreichs



LEHRLINGE IN ÖSTERREICH

Ergebnisse der Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammern Österreichs

Stand: 31.12.2011



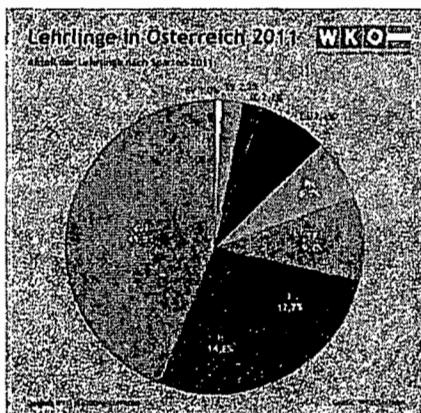
LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2011		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.926	2,3	- 113	- 3,7
Kärnten	8.967	7,0	- 203	- 2,2
Niederösterreich	19.407	15,2	- 407	- 2,1
Oberösterreich	27.361	21,4	- 230	- 0,8
Salzburg	10.062	7,9	- 246	- 2,4
Steiermark	18.911	14,8	- 387	- 2,0
Tirol	12.937	10,1	- 422	- 3,2
Vorarlberg	8.240	6,4	- 107	- 1,3
Wien	19.267	15,0	+ 80	+ 0,4
ÖSTERREICH	128.078 3)	100,0	- 1.821	- 1,4

LEHRLINGE NACH SPARTEN

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2011		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	56.077	43,8	- 1.251	- 2,2
Industrie	16.273	12,7	- 79	- 0,5
Handel	18.914	14,8	+ 226	+ 1,2
Bank und Versicherung	1.307	1,0	+ 57	+ 4,6
Transport und Verkehr	2.791	2,2	+ 67	+ 2,5
Tourismus und Freizeitwirtschaft	11.840	9,2	- 712	- 5,7
Information und Consulting	2.809	2,2	- 59	- 2,1
Nichtkammer 1)	8.579	6,7	- 96	- 1,1
Überbetriebliche Lehrausbildung 2)	9.488	7,4	+ 26	+ 0,3
INSGESAMT	128.078 3)	100,0	- 1.821	- 1,4

- 1) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)
- 2) Ausbildungseinrichtungen gemäß BAG § 8c, § 29, § 30 und § 30b
- 3) davon haben 5.507 Jugendliche einen Ausbildungsplatz in der Integrativen Berufsausbildung. (4.000 in verlängerten Lehrausbildungen und 1.507 in Teilqualifizierungen, davon werden 3.381 in Unternehmungen und 2.126 in Einrichtungen ausgebildet.)



© Wirtschaftskammern Österreichs

LEHRLINGE NACH SPARTEN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Sparte	insgesamt		1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr		
	z	m	m	w	m	w	m	w	m	w	
	Gewerbe und Handwerk	56.077	44.807	11.270	12.763	3.696	12.736	3.734	12.307	3.393	7.001
Industrie	16.273	13.924	2.349	3.743	727	3.474	723	3.319	591	3.388	308
Handel	18.914	6.339	12.575	2.274	4.214	2.166	4.349	1.831	3.941	68	71
Bank und Versicherung	1.307	627	680	189	165	221	266	214	249	3	0
Transport und Verkehr	2.791	1.985	806	568	236	551	274	598	275	268	21
Tourismus und Freizeitwirtschaft	11.840	5.554	6.286	1.846	2.002	1.783	2.042	1.608	1.897	317	345
Information und Consulting	2.809	1.532	1.277	405	385	472	431	428	381	227	80
Nichtkammer 1)	8.579	3.569	5.010	971	1.454	1.052	1.730	1.133	1.711	413	115
Überbetriebliche Lehrausbildung 2)	9.488	5.976	3.512	2.383	1.446	1.669	1.002	1.537	946	387	118
INSGESAMT	128.078 3)	84.313	43.765	25.142	14.325	24.124	14.551	22.975	13.384	12.072	1.505

LEHRLINGE NACH BUNDESLÄNDERN, LEHRJAHREN UND GESCHLECHT

Bundesland	insgesamt			1. Lehrjahr		2. Lehrjahr		3. Lehrjahr		4. Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.926	2.068	858	636	274	566	281	568	276	298	27
Kärnten	8.967	5.737	3.230	1.790	1.044	1.676	1.076	1.453	970	818	140
Niederösterreich	19.407	13.750	5.657	4.129	1.901	3.907	1.842	3.762	1.717	1.952	197
Oberösterreich	27.361	18.008	9.353	5.122	3.081	5.035	3.076	4.713	2.796	3.138	400
Salzburg	10.062	6.394	3.668	1.793	1.147	1.889	1.271	1.838	1.153	874	97
Steiermark	18.911	12.476	6.435	3.716	2.125	3.454	2.128	3.404	1.914	1.902	268
Tirol	12.937	8.512	4.425	2.569	1.479	2.471	1.489	2.396	1.350	1.076	107
Vorarlberg	8.240	5.390	2.850	1.668	957	1.559	920	1.393	855	770	118
Wien	19.267	11.978	7.289	3.719	2.317	3.567	2.468	3.448	2.353	1.244	151
ÖSTERREICH	128.078 3)	84.313	43.765	25.142	14.325	24.124	14.551	22.975	13.384	12.072	1.505

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG

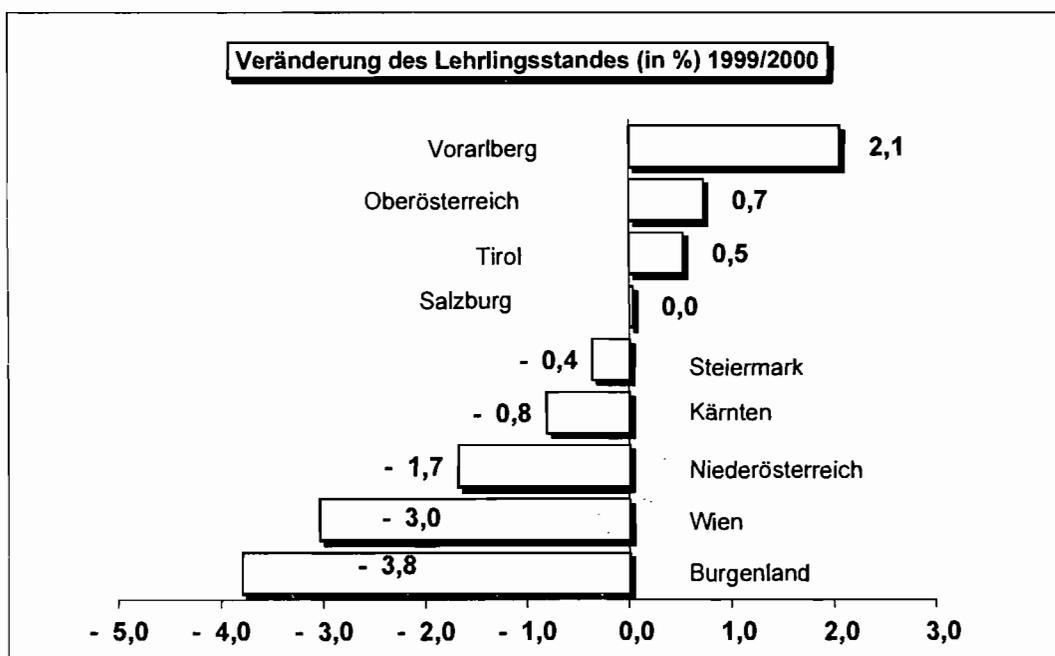
Geburtsjahrgang	Ende Schulpflicht	Geburtenzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehranfänger 4)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehrlinge an der Geburtenzahl 1)
			absolut	in %		absolut	in %	
1960	1975	125.945	- 1.568	- 1,3	56.144	- 1.029	- 1,9	44,6
1965	1980	129.924	- 3.917	- 2,9	61.795	537	0,9	47,6
1970	1985	112.301	- 9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0
1975	1990	93.757	- 3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8
1980	1995	90.872	- 4.484	- 5,2	37.343	- 2.357	- 5,9	41,1
1984	1999	89.234	- 884	- 1,0	38.427	- 625	- 1,6	43,1
1985	2000	87.440	- 1.794	- 2,0	38.518	91	0,2	44,1
1986	2001	86.964	- 476	- 0,5	37.371	- 1.147	- 3,0	43,0
1987	2002	86.503	461	0,5	36.341	- 1.030	- 2,8	42,0
1988	2003	88.052	1.549	1,8	36.351	10	0,0	41,3
1989	2004	88.759	707	0,8	36.757	406	1,1	41,4
1990	2005	90.454	1.695	1,9	38.630	1.873	5,1	42,7
1991	2006	94.629	4.175	4,6	40.032	1.402	3,6	42,3
1992	2007	95.302	673	0,7	41.180	1.148	2,9	43,2
1993	2008	95.227	- 75	- 0,1	40.517	- 663	- 1,6	42,5
1994	2009	92.415	- 2.812	- 3,0	39.131	- 1.386	- 3,4	42,3
1995	2010	88.669	- 3.746	- 4,1	38.988	- 143	- 0,4	44,0
1996	2011	88.809	+ 140	+ 0,2	38.485	- 503	- 1,3	43,3

4) Rückwirkend ab dem Jahr 2002 wird die Anzahl der tatsächlichen Lehrlinge für diese Berechnung herangezogen. In den Jahren davor wurden die Anzahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr dazu verwendet.

Übersichten zur Lehrlingsstatistik per 31.12.2000

Übersicht 1: Lehrlinge nach Bundesländern

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2000		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	3.119	2,5	- 123	- 3,8
Kärnten	9.686	7,7	- 79	- 0,8
Niederösterreich	20.183	15,9	- 345	- 1,7
Oberösterreich	26.855	21,2	193	+ 0,7
Salzburg	10.003	7,9	3	+ 0,0
Steiermark	20.172	15,9	- 72	- 0,4
Tirol	12.377	9,8	65	+ 0,5
Vorarlberg	7.106	5,6	143	+ 2,1
Wien	17.099	13,5	- 536	- 3,0
ÖSTERREICH	126.600	100,0	- 751	- 0,6



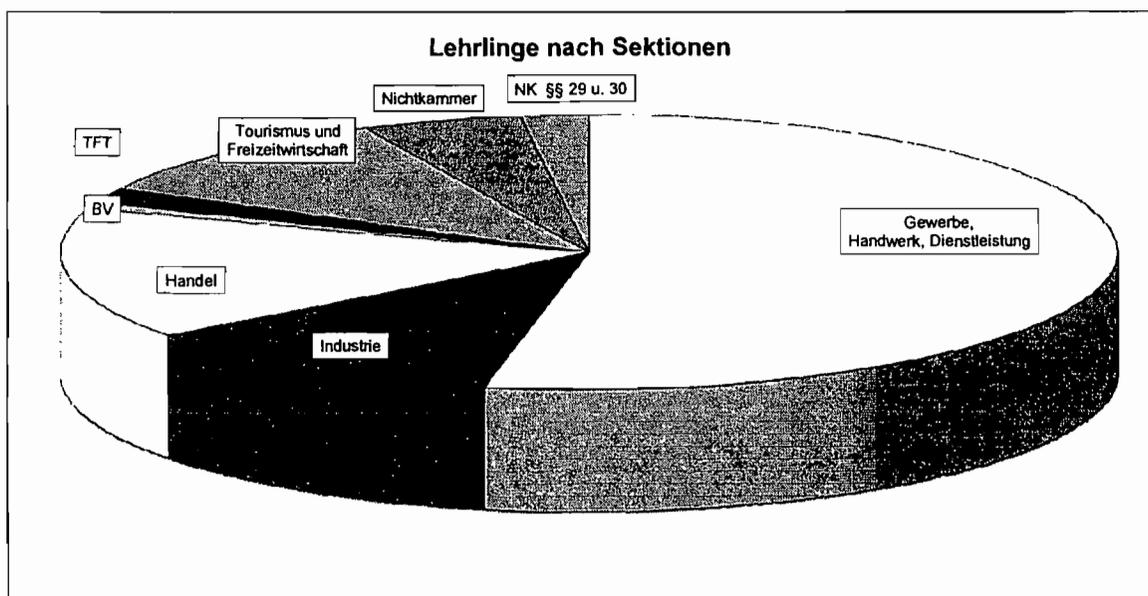
Lehrlinge nach Sektionen

In vier Sektionen hat sich die Zahl der Lehrlinge erhöht. Dieser Zuwachs bewegte sich zwischen 0,4 % im Transport, Verkehr und Telekommunikation und 2,9% in der Sektion Bank und Versicherung. In der Sektion Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung gab es einen Rückgang von 1,7 % und in der Sektion Tourismus und Freizeitwirtschaft ist die Zahl der Lehrlinge um 2,1 % zurückgegangen.

Übersicht 2: Lehrlinge nach Sektionen

Sektion	Lehrlingsstand am 31.12.2000		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	67.309	53,2	- 1.184	- 1,7
Industrie	14.557	11,5	+ 282	+ 2,0
Handel	19.517	15,4	+ 398	+ 2,1
Bank und Versicherung	900	0,7	+ 25	+ 2,9
Transport, Verkehr, Telekommunikation	2.269	1,8	+ 10	+ 0,4
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.233	10,5	- 282	- 2,1
Nichtkammer	6.230	4,9	- 86	- 1,4
Nichtkammer §§ 29 u. 30*)	2.585	2,0	+ 86	+ 3,4
INSGESAMT	126.600	100,0	- 751	- 0,6

*)In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.



Übersicht 8

Lehrlinge am 31.12. 2000 nach Sektionen, Lehrjahren und Geschlecht
Lehrlinge insgesamt

Sektion	insgesamt			1.Lehrjahr		2.Lehrjahr		3.Lehrjahr		4.Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	67.309	54.066	13.243	15.911	4.506	15.747	4.368	15.859	4.072	6.549	297
Industrie	14.557	12.450	2.107	3.548	653	3.321	703	3.490	667	2.091	84
Handel	19.517	5.753	13.764	2.043	4.679	1.929	4.604	1.766	4.467	15	14
Bank und Versicherung	900	443	457	134	163	141	161	167	133	1	0
Transport, Verkehr, Telekommunikation	2.269	1.752	517	475	170	526	167	487	155	264	25
Tourismus und Freizeitwirtschaft	13.233	5.633	7.600	1.809	2.332	1.767	2.428	1.686	2.277	371	563
Nichtkammer	6.230	2.592	3.638	652	973	801	1.280	782	1.329	357	56
Nichtkammer §§ 29 u.30*)	2.585	1.461	1.124	287	183	431	434	513	444	230	63
INSGESAMT	126.600	84.150	42.450	24.859	13.659	24.663	14.145	24.750	13.544	9.878	1.102

*)In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten

Übersicht 7

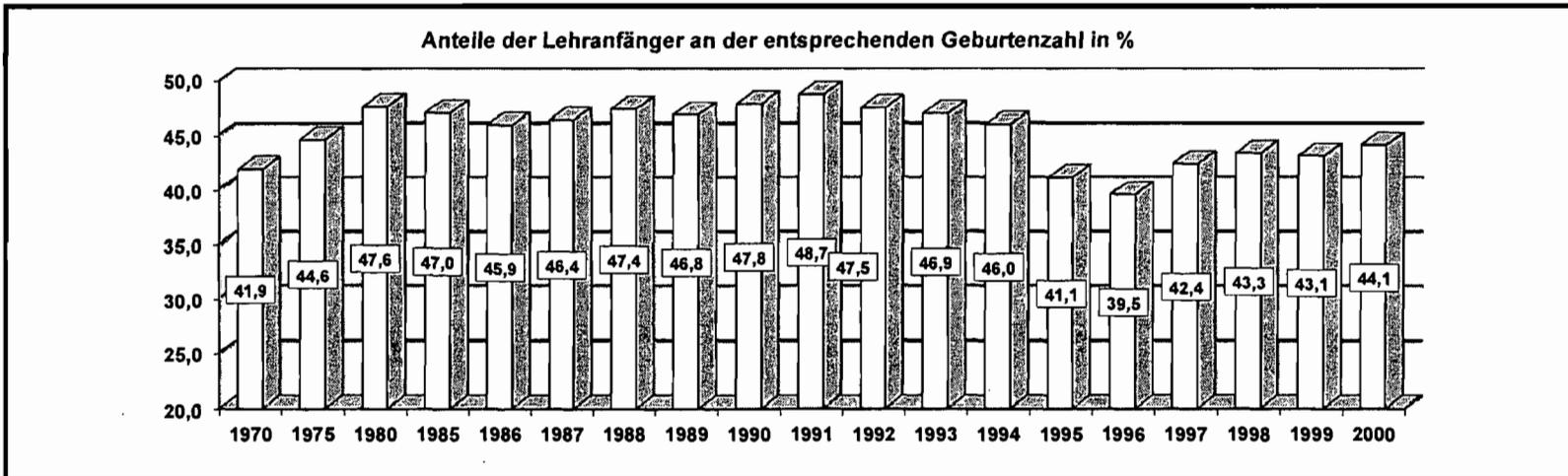
Lehrlinge am 31.12.2000 nach Bundesländern, Lehrjahren und Geschlecht
Lehrlinge insgesamt

Bundesland	insgesamt			1.Lehrjahr		2.Lehrjahr		3.Lehrjahr		4.Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	3.119	2.346	773	648	245	706	249	712	256	280	23
Kärnten	9.686	6.444	3.242	1.966	1.107	1.851	1.073	1.851	999	776	63
Niederösterreich	20.183	14.392	5.791	4.123	1.803	4.227	1.929	4.336	1.838	1.706	221
Oberösterreich	26.855	17.504	9.351	5.145	2.935	5.006	3.057	5.084	3.115	2.269	244
Salzburg	10.003	6.328	3.675	1.856	1.205	1.941	1.286	1.828	1.111	703	73
Steiermark	20.172	13.564	6.608	4.020	2.064	3.952	2.203	3.943	2.077	1.649	264
Tirol	12.377	8.118	4.259	2.530	1.453	2.446	1.481	2.344	1.262	798	63
Vorarlberg	7.106	4.651	2.455	1.496	865	1.387	819	1.271	726	497	45
Wien	17.099	10.803	6.296	3.075	1.982	3.147	2.048	3.381	2.160	1.200	106
ÖSTERREICH	126.600	84.150	42.450	24.859	13.659	24.663	14.145	24.750	13.544	9.878	1.102

Übersicht 12

Demographische Entwicklung

Geburts-jahrgang	Ende Schulpflicht	Geburten-zahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehr-anfänger	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehranfänger an der Geburtenzahl in %
			absolut	in %		absolut	in %	
1955	1970	108.575	-	-	45.454	-	-	41,9
1960	1975	125.945	+1.568	+ 1,3	56.144	+1.029	+ 1,9	44,6
1965	1980	129.924	-3.917	- 2,9	61.795	+ 537	+ 0,9	47,6
1970	1985	112.301	-9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0
1971	1986	108.510	-3.791	- 3,4	49.793	- 2.988	- 5,7	45,9
1972	1987	104.033	-4.477	- 4,1	48.228	- 1.565	- 3,1	46,4
1973	1988	98.041	-5.992	- 5,8	46.438	- 1.790	- 3,7	47,4
1974	1989	97.430	- 611	- 0,6	45.625	- 813	- 1,8	46,8
1975	1990	93.757	-3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8
1976	1991	87.446	-6.311	- 6,7	42.558	- 2.287	- 5,1	48,7
1977	1992	85.595	-1.851	- 2,1	40.625	- 1.933	- 4,5	47,5
1978	1993	85.402	- 193	- 0,2	40.084	- 541	- 1,3	46,9
1979	1994	86.388	+ 986	+ 1,2	39.700	- 384	- 1,0	46,0
1980	1995	90.872	+4.484	+ 5,2	37.343	- 2.357	- 5,9	41,1
1981	1996	93.942	+3.070	+ 3,4	37.079	- 264	- 0,7	39,5
1982	1997	94.840	+ 898	+ 1,0	40.175	3.096	+ 8,3	42,4
1983	1998	90.118	-4.722	- 5,0	39.052	- 1.123	- 2,8	43,3
1984	1999	89.234	-5.606	- 5,9	38.427	- 625	- 1,6	43,1
1985	2000	87.440	-2.678	- 3,0	38.518	91	+ 0,2	44,1





Lehrlinge nach Bundesländern, am 31.12.2001

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2001		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.932	2,4	- 74	- 2,5
Kärnten	9.365	7,7	- 182	- 1,9
Niederösterreich	19.204	15,7	- 477	- 2,4
Oberösterreich	25.860	21,2	- 333	- 1,3
Salzburg	9.853	8,1	- 57	- 0,6
Steiermark	19.264	15,8	- 496	- 2,5
Tirol	12.527	10,3	162	+ 1,3
Vorarlberg	7.224	5,9	121	+ 1,7
Wien	15.938	13,0	- 512	- 3,1
ÖSTERREICH	122.167	100,0	-1.848	- 1,5

*) Nicht enthalten sind 1.595 Lehrlinge in Einrichtungen gemäß § 29 und § 30 BAG
 Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs

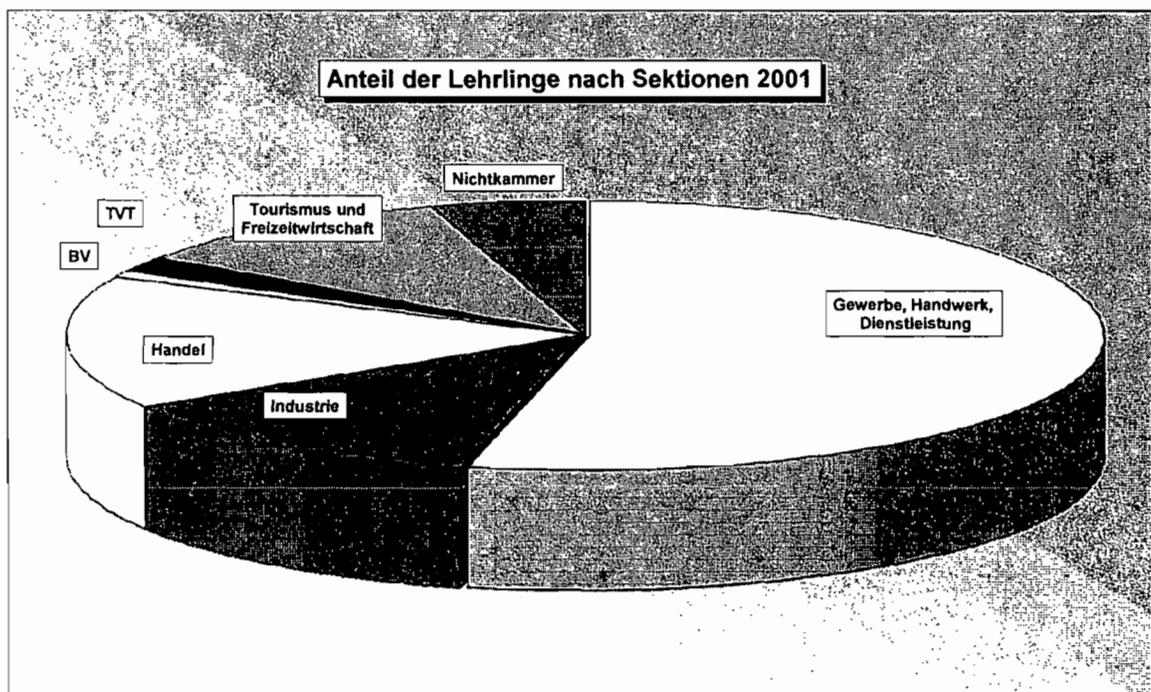
Lehrlinge nach Sektionen, am 31.12.2001

Sektion	Lehrlingsstand am 31.12.2001		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	65.734	53,8	- 1.575	- 2,3
Industrie	14.905	12,2	+ 348	+ 2,4
Handel	19.566	16,0	+ 49	+ 0,3
Bank und Versicherung	897	0,7	- 3	- 0,3
Transport, Verkehr, Telekommunikation	2.318	1,9	+ 49	+ 2,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.974	10,6	- 259	- 2,0
Nichtkammer*)	5.773	4,7	- 457	- 7,3
INSGESAMT**)	122.167	100,0	- 1.848	- 1,5

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

***) Nicht enthalten sind 1.595 Lehrlinge in Einrichtungen gemäß § 29 und § 30 BAG

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs



Lehrlinge nach Sektionen, Lehrjahren und Geschlecht, am 31.12.2001

Sektion	insgesamt			1.Lehrjahr		2.Lehrjahr		3.Lehrjahr		4.Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	65.734	52.540	13.194	15.130	4.408	15.654	4.465	15.216	4.024	6.540	297
Industrie	14.905	12.835	2.070	3.788	633	3.529	676	3.238	665	2.280	96
Handel	19.566	5.895	13.671	2.072	4.526	2.017	4.769	1.775	4.356	31	20
Bank und Versicherung	897	426	471	150	139	140	178	136	154	0	0
Transport, Verkehr, Telekommunikation	2.318	1.800	518	463	159	479	192	509	151	349	16
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.974	5.509	7.465	1.808	2.280	1.696	2.362	1.635	2.266	370	557
Nichtkammer *)	5.773	2.454	3.319	591	941	702	1.071	789	1.235	372	72
INSGESAMT**)	122.167	81.459	40.708	24.002	13.086	24.217	13.713	23.298	12.851	9.942	1.058

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

***) Nicht enthalten sind 1.595 Lehrlinge in Einrichtungen gemäß § 29 und § 30 BAG

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs

Lehrlinge nach Bundesländern, Lehrjahren und Geschlecht, am 31.12.2001

Bundesland	insgesamt			1.Lehrjahr		2.Lehrjahr		3.Lehrjahr		4.Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.932	2.210	722	635	235	626	241	671	229	278	17
Kärnten	9.365	6.179	3.186	1.756	1.078	1.889	1.083	1.714	957	820	68
Niederösterreich	19.204	13.693	5.511	3.985	1.714	3.966	1.809	3.970	1.771	1.772	217
Oberösterreich	25.860	17.206	8.654	5.167	2.759	4.973	2.906	4.788	2.769	2.278	220
Salzburg	9.853	6.169	3.684	1.816	1.234	1.860	1.209	1.817	1.164	676	77
Steiermark	19.264	12.973	6.291	3.676	1.892	3.910	2.146	3.811	1.991	1.576	262
Tirol	12.527	8.198	4.329	2.460	1.445	2.525	1.432	2.351	1.383	862	69
Vorarlberg	7.224	4.800	2.424	1.533	823	1.417	827	1.303	740	547	34
Wien	15.938	10.031	5.907	2.974	1.906	3.051	2.060	2.873	1.847	1.133	94
ÖSTERREICH*)	122.167	81.459	40.708	24.002	13.086	24.217	13.713	23.298	12.851	9.942	1.058

*) Nicht enthalten sind 1.595 Lehrlinge in Einrichtungen gemäß § 29 und § 30 BAG

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs

Demographische Entwicklung

Geburten- jahrgang	Ende Schulpflicht	Geburten- zahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehr- anfänger *)	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehranfänger an der Geburtenzahl
			absolut	in %		absolut	in %	in %
1955	1970	108.575	-	-	45.454	-	-	41,9
1960	1975	125.945	+1.568	+ 1,3	56.144	+1.029	+ 1,9	44,6
1965	1980	129.924	-3.917	- 2,9	61.795	+ 537	+ 0,9	47,6
1970	1985	112.301	-9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0
1971	1986	108.510	-3.791	- 3,4	49.793	- 2.988	- 5,7	45,9
1972	1987	104.033	-4.477	- 4,1	48.228	- 1.565	- 3,1	46,4
1973	1988	98.041	-5.992	- 5,8	46.438	- 1.790	- 3,7	47,4
1974	1989	97.430	- 611	- 0,6	45.625	- 813	- 1,8	46,8
1975	1990	93.757	-3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8
1976	1991	87.446	-6.311	- 6,7	42.558	- 2.287	- 5,1	48,7
1977	1992	85.595	-1.851	- 2,1	40.625	- 1.933	- 4,5	47,5
1978	1993	85.402	- 193	- 0,2	40.084	- 541	- 1,3	46,9
1979	1994	86.388	+ 986	+ 1,2	39.700	- 384	- 1,0	46,0
1980	1995	90.872	+4.484	+ 5,2	37.343	- 2.357	- 5,9	41,1
1981	1996	93.942	+3.070	+ 3,4	37.079	- 264	- 0,7	39,5
1982	1997	94.840	+ 898	+ 1,0	40.175	3.096	+ 8,3	42,4
1983	1998	90.118	-4.722	- 5,0	39.052	- 1.123	- 2,8	43,3
1984	1999	89.234	- 884	- 1,0	38.427	- 625	- 1,6	43,1
1985	2000	87.440	-1.794	- 2,0	38.518	91	+ 0,2	44,1
1986	2001	86.964	- 476	- 0,5	37.371	- 1.147	- 3,0	43,0

*) Anzahl inklusive Nichtkammer § 29 und § 30 BAG

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs

Die zehn häufigsten Lehrberufe 2001 *)

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	In % der Gesamt- lehrlinge
1. Einzelhandelskauffrau	5.850	14,1
2. Frisör u. Perückenmacherin (Styl.)	5.674	13,7
3. Bürokauffrau	5.569	13,5
4. Einzelhandelskauffrau/Lebensmittel	2.874	6,9
5. Köchin/Restaurantfachfrau	2.197	5,3
6. Restaurantfachfrau	1.903	4,6
7. Köchin	1.703	4,1
8. Einzelhandelskauffrau/Textilhandel	1.292	3,1
9. Hotel-u.Gastgewerbeassistentin	1.100	2,7
10. Blumenbinderin u. -händlerin	853	2,1
Summe "TOP-10"	29.015	70,1
Insgesamt	41.369	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	in % der Gesamt- lehrlinge
1. Tischler	5.542	6,7
2. Kraftfahrzeugmechaniker	3.982	4,8
3. Elektroinstallateur	3.960	4,8
4. Kraftfahrzeugtechniker	3.746	4,5
5. Maurer	3.315	4,0
6. Sanitär-, Gas-u. Wasserinst./ Sanitär-u. Heizungsinstallateur	3.301	4,0
7. Schlosser	2.957	3,6
8. Einzelhandelskaufmann	2.836	3,4
9. Elektroinstallateur, -techniker	2.727	3,3
10. Koch	2.636	3,2
Summe "TOP-10"	35.002	42,5
Insgesamt	82.393	100,0

*) Anzahl inklusive Nichtkammer § 29 und § 30 BAG

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs



Lehrbetriebe und Lehrlinge nach Sektionen, am 31.12.2001

SEKTION	Lehrbetriebe*)		Lehrlinge		auf 1 Lehrbetrieb entfallen ... Lehrlinge		
	absolut	in %	absolut	in %	1999	2000	2001
Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	24.431	60,9	65.734	53,8	2,7	2,7	2,7
Industrie	1.611	4,0	14.905	12,2	8,4	8,7	9,3
Handel	6.886	17,2	19.566	16,0	2,6	2,7	2,8
Bank und Versicherung	222	0,6	897	0,7	4,4	4,2	4,0
Transport, Verkehr, Telekommunikation	329	0,8	2.318	1,9	7,4	7,1	7,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.487	11,2	12.974	10,6	2,9	2,9	2,9
Nichtkammer **)	2.140	5,3	5.773	4,7	2,9	2,8	2,7
INSGESAMT***)	40.106	100,0	122.167	100,0	3,1	3,1	3,0

*) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 38.344 Lehrbetrieben ergeben.

***) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

**) Nicht enthalten sind 46 Lehrbetriebe und 1.595 Lehrlinge in Einrichtungen gemäß § 29 und § 30 BAG

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs

Lehrlinge nach Sektionen und Bundesländern 1980-2001

	1980	1990	1995	1999	2000	2001*)	
Sektion	Anzahl					Anzahl	in %
Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	102.051	76.120	69.805	68.493	67.309	65.734	53,8
Industrie	28.668	21.815	14.850	14.275	14.557	14.905	12,2
Handel	40.536	26.352	20.212	19.119	19.517	19.566	16,0
Bank und Versicherung	524	687	708	875	900	897	0,7
Transport, Verkehr, Telekommunikation	3.001	2.689	2.126	2.259	2.269	2.318	1,9
Tourismus und Freizeitwirtschaft	16.232	13.941	11.363	13.515	13.233	12.974	10,6
ALLE SEKTIONEN	191.012	141.604	119.064	118.536	117.785	116.394	95,3
Nichtkammerbereich	3.077	3.912	4.313	8.815	8.815	5.773	4,7
INSGESAMT	194.089	145.516	123.377	127.351	126.600	122.167	100,0
Bundesland							
Burgenland	5.215	4.044	3.204	3.242	3.119	2.932	2,4
Kärnten	15.288	11.430	9.477	9.765	9.686	9.365	7,7
Niederösterreich	31.428	23.379	19.832	20.528	20.183	19.204	15,7
Oberösterreich	35.514	27.793	24.092	26.662	26.855	25.860	21,2
Salzburg	13.819	10.814	10.094	10.000	10.003	9.853	8,1
Steiermark	35.606	25.363	20.358	20.244	20.172	19.264	15,8
Tirol	17.094	13.116	11.512	12.312	12.377	12.527	10,3
Vorarlberg	9.045	7.722	7.073	6.963	7.106	7.224	5,9
Wien	31.080	21.855	17.735	17.635	17.099	15.938	13,0
ÖSTERREICH	194.089	145.516	123.377	127.351	126.600	122.167	100,0

*) Anzahl der Lehrlinge bis 2000 inklusive "Nichtkammer § 29 und § 30 BAG" und ab 2001 exklusive.

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2001, Wirtschaftskammern Österreichs



Lehrlinge nach Bundesländern, am 31.12.2002

Bundesland	Lehrlingsstand am 31.12.2002		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Burgenland	2.839	2,4	- 171	- 5,7
Kärnten	9.182	7,6	- 339	- 3,6
Niederösterreich	18.673	15,5	- 912	- 4,7
Oberösterreich	25.577	21,2	- 595	- 2,3
Salzburg	9.704	8,1	- 202	- 2,0
Steiermark	18.696	15,5	- 754	- 3,9
Tirol	12.574	10,4	46	+ 0,4
Vorarlberg	7.201	6,0	- 23	- 0,3
Wien	16.040	13,3	- 326	- 2,0
ÖSTERREICH	120.486	100,0	-3.276	- 2,6

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs

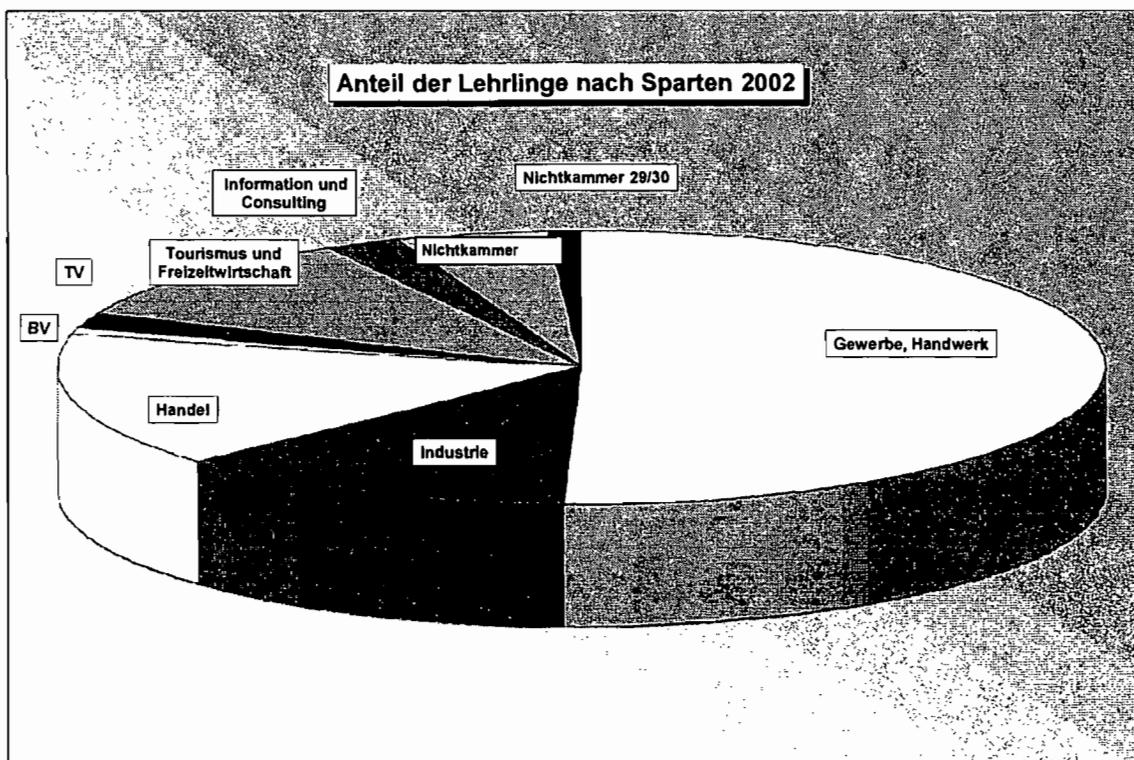
Lehrlinge nach Sparten, am 31.12.2002

Sparte	Lehrlingsstand am 31.12.2002		Veränderungen zum Vorjahr	
	absolut	in %	absolut	in %
Gewerbe und Handwerk	60.902	50,5	- 2.482	- 3,9
Industrie	15.058	12,5	+ 153	+ 1,0
Handel	18.884	15,7	- 221	- 1,2
Bank und Versicherung	906	0,8	+ 9	+ 1,0
Transport und Verkehr	2.169	1,8	- 127	- 5,5
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.918	10,7	- 56	- 0,4
Information und Consulting	2.819	2,3	- 14	- 0,5
Nichtkammer*)	5.644	4,7	- 129	- 2,2
Nichtkammer §§ 29 u. 30**)	1.186	1,0	- 409	- 25,6
INSGESAMT	120.486	100,0	- 3.276	- 2,6

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

***) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs



Lehrlinge nach Sparten, Lehrjahren und Geschlecht, am 31.12.2002

Sparte	insgesamt			1.Lehrjahr		2.Lehrjahr		3.Lehrjahr		4.Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Gewerbe und Handwerk	60.902	48.665	12.237	13.463	3.972	14.277	4.074	14.654	3.884	6.271	307
Industrie	15.058	13.055	2.003	3.637	613	3.810	650	3.421	635	2.187	105
Handel	18.884	5.910	12.974	2.019	4.237	2.003	4.373	1.832	4.349	56	15
Bank und Versicherung	906	441	465	149	143	156	150	136	172	0	0
Transport und Verkehr	2.169	1.688	481	415	120	466	170	460	174	347	17
Tourismus und Freizeitwirtschaft	12.918	5.774	7.144	2.135	2.344	1.740	2.187	1.580	2.127	319	486
Information und Consulting	2.819	1.769	1.050	480	302	547	357	526	341	216	50
Nichtkammer *)	5.644	2.341	3.303	675	1.065	612	1.082	701	1.078	353	78
Nichtkammer §§ 29 u.30**)	1.186	875	311	303	56	177	87	281	154	114	14
INSGESAMT	120.486	80.518	39.968	23.276	12.852	23.788	13.130	23.591	12.914	9.863	1.072

*) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

***) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs

Lehrlinge nach Bundesländern, Lehrjahren und Geschlecht, am 31.12.2002

Bundesland	insgesamt			1.Lehrjahr		2.Lehrjahr		3.Lehrjahr		4.Lehrjahr	
	z	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Burgenland	2.839	2.158	681	614	212	640	227	613	228	291	14
Kärnten	9.182	6.025	3.157	1.690	1.048	1.738	1.081	1.837	967	760	61
Niederösterreich	18.673	13.451	5.222	3.901	1.584	3.962	1.718	3.923	1.709	1.665	211
Oberösterreich	25.577	17.077	8.500	4.886	2.667	5.085	2.776	4.847	2.848	2.259	209
Salzburg	9.704	6.042	3.662	1.718	1.234	1.833	1.224	1.782	1.109	709	95
Steiermark	18.696	12.652	6.044	3.562	1.967	3.630	1.868	3.818	1.968	1.642	241
Tirol	12.574	8.236	4.338	2.534	1.450	2.441	1.456	2.396	1.348	865	84
Vorarlberg	7.201	4.809	2.392	1.460	808	1.451	780	1.335	758	563	46
Wien	16.040	10.068	5.972	2.911	1.882	3.008	2.000	3.040	1.979	1.109	111
ÖSTERREICH	120.486	80.518	39.968	23.276	12.852	23.788	13.130	23.591	12.914	9.863	1.072

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs

Demographische Entwicklung

Geburten- jahrgang	Ende Schulpflicht	Geburten- zahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Lehr- anfänger	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anteile der Lehranfänger an der Geburtenzahl
			absolut	in %		absolut	in %	in %
1955	1970	108.575	-	-	45.454	-	-	41,9
1960	1975	125.945	+1.568	+ 1,3	56.144	+1.029	+ 1,9	44,6
1965	1980	129.924	-3.917	- 2,9	61.795	+ 537	+ 0,9	47,6
1970	1985	112.301	-9.076	- 7,5	52.781	- 1.408	- 2,6	47,0
1971	1986	108.510	-3.791	- 3,4	49.793	- 2.988	- 5,7	45,9
1972	1987	104.033	-4.477	- 4,1	48.228	- 1.565	- 3,1	46,4
1973	1988	98.041	-5.992	- 5,8	46.438	- 1.790	- 3,7	47,4
1974	1989	97.430	- 611	- 0,6	45.625	- 813	- 1,8	46,8
1975	1990	93.757	-3.673	- 3,8	44.845	- 780	- 1,7	47,8
1976	1991	87.446	-6.311	- 6,7	42.558	- 2.287	- 5,1	48,7
1977	1992	85.595	-1.851	- 2,1	40.625	- 1.933	- 4,5	47,5
1978	1993	85.402	- 193	- 0,2	40.084	- 541	- 1,3	46,9
1979	1994	86.388	+ 986	+ 1,2	39.700	- 384	- 1,0	46,0
1980	1995	90.872	+4.484	+ 5,2	37.343	- 2.357	- 5,9	41,1
1981	1996	93.942	+3.070	+ 3,4	37.079	- 264	- 0,7	39,5
1982	1997	94.840	+ 898	+ 1,0	40.175	3.096	+ 8,3	42,4
1983	1998	90.118	-4.722	- 5,0	39.052	- 1.123	- 2,8	43,3
1984	1999	89.234	- 884	- 1,0	38.427	- 625	- 1,6	43,1
1985	2000	87.440	-1.794	- 2,0	38.518	91	+ 0,2	44,1
1986	2001	86.964	- 476	- 0,5	37.371	- 1.147	- 3,0	43,0
1987	2002	86.503	- 461	- 0,5	36.128	- 1.243	- 3,3	41,8

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs

Die zehn häufigsten Lehrberufe 2002

Mädchen

Lehrberuf	Anzahl	in % der Gesamt- lehrlinge
1. Einzelhandel insgesamt 1)	10.341	25,9
2. Friseurin und Perückenmacherin (Stylistin)	5.615	14,0
3. Bürokauffrau	5.256	13,2
4. Köchin/Restaurantfachfrau	2.001	5,0
5. Restaurantfachfrau	1.841	4,6
6. Köchin	1.545	3,9
7. Hotel- und Gastgewerbeassistentin	1.148	2,9
8. Pharmaz.-kaufmännische Assistenz	911	2,3
9. Blumenbinderin und -händlerin (Floristin)	823	2,1
10. Konditorin (Zuckerbäckerin)	712	1,8
Summe "TOP-10"	30.193	75,5
Insgesamt	39.968	100,0

Burschen

Lehrberuf	Anzahl	in % der Gesamt- lehrlinge
1. Kraftfahrzeugtechniker 2)	7.531	9,4
2. Elektroinstallationstechnik 3)	6.266	7,8
3. Tischler	4.893	6,1
4. Einzelhandel insgesamt 1)	3.995	5,0
5. Sanitär- und Klima.-Gas-Wasserinst./ Sanitär- und Klima.-Heizunginst.	3.147	3,9
6. Maurer	2.951	3,7
7. Koch	2.800	3,5
8. Schlosser	2.782	3,5
9. Maschinenbautechnik	2.364	2,9
10. Maler und Anstreicher	2.158	2,7
Summe "TOP-10"	38.887	48,3
Insgesamt	80.518	100,0

1) beinhaltet Lehrlinge im Einzelhandel in diversen Branchen und Einzelhandelskaufmann (frühere Bezeichnung)

2) inklusive Kraftfahrzeugmechaniker (frühere Bezeichnung)

3) inklusive Elektroinstallateur (frühere Bezeichnung)

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs



Lehrbetriebe und Lehrlinge nach Sparten, am 31.12.2002

SPARTE	Lehrbetriebe*)		Lehrlinge		auf 1 Lehrbet entfallen ... Leh	
	absolut	in %	absolut	in %	2000	2001
Gewerbe und Handwerk	22.339	57,3	60.902	50,5	2,7	2,7
Industrie	1.552	4,0	15.058	12,5	8,7	9,3
Handel	6.396	16,4	18.884	15,7	2,7	2,8
Bank und Versicherung	213	0,5	906	0,8	4,2	4,0
Transport und Verkehr	325	0,8	2.169	1,8	7,1	7,0
Tourismus und Freizeitwirtschaft	4.369	11,2	12.918	10,7	2,9	2,9
Information und Consulting	1.672	4,3	2.819	2,3	0,0	0,0
Nichtkammer **)	2.087	5,4	5.644	4,7	2,8	2,7
Nichtkammer §§ 29 u.30***)	46	0,1	1.186	1,0	44,6	34,7
INSGESAMT	38.999	100,0	120.486	100,0	3,1	3,1

*) Eine Zählung der Lehrbetriebe nach Kammermitgliedschaften, d.h. jedes Kammermitglied, das Lehrlinge ausbildet, wird nur einmal als Lehrbetrieb gezählt, würde eine Summe von 37.216 Lehrbetrieben ergeben.

***) Nicht der Kammer der gewerblichen Wirtschaft zugehörige Betriebe (z.B.: Rechtsanwälte, Magistrate, usw.)

***) In Anstalten nach dem Jugendgerichtsgesetz und in Fürsorgeerziehungsheimen nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz sowie in selbständigen Ausbildungseinrichtungen zurückgelegte Zeiten.

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs

MMERN

trieb rlinge
2002
2,7
9,7
3,0
4,3
6,7
3,0
1,7
2,7
25,8
3,1

Lehrlinge nach Sparten und Bundesländern 1980-2002

Sparte	1980	1990	1995	1999	2000	2001	2002	
	Anzahl						Anzahl	in %
Gewerbe und Handwerk	102.051	76.120	69.805	68.493	67.309	63.384	60.902	50,5
Industrie	28.668	21.815	14.850	14.275	14.557	14.905	15.058	12,5
Handel	40.536	26.352	20.212	19.119	19.517	19.105	18.884	15,7
Bank und Versicherung	524	687	708	875	900	897	906	0,8
Transport und Verkehr	3.001	2.689	2.126	2.259	2.269	2.296	2.169	1,8
Tourismus und Freizeitwirtschaft	16.232	13.941	11.363	13.515	13.233	12.974	12.918	10,7
Information und Consulting						2.833	2.819	2,3
ALLE SPARTEN	191.012	141.604	119.064	118.536	117.785	116.394	113.656	94,3
Nichtkammerbereich	3.077	3.912	4.313	8.815	8.815	7.368	6.830	5,7
INSGESAMT	194.089	145.516	123.377	127.351	126.600	123.762	120.486	100,0
Bundesland								
Burgenland	5.215	4.044	3.204	3.242	3.119	3.010	2.839	2,4
Kärnten	15.288	11.430	9.477	9.765	9.686	9.521	9.182	7,6
Niederösterreich	31.428	23.379	19.832	20.528	20.183	19.585	18.673	15,5
Oberösterreich	35.514	27.793	24.092	26.662	26.855	26.172	25.577	21,2
Salzburg	13.819	10.814	10.094	10.000	10.003	9.906	9.704	8,1
Steiermark	35.606	25.363	20.358	20.244	20.172	19.450	18.696	15,5
Tirol	17.094	13.116	11.512	12.312	12.377	12.528	12.574	10,4
Vorarlberg	9.045	7.722	7.073	6.963	7.106	7.224	7.201	6,0
Wien	31.080	21.855	17.735	17.635	17.099	16.366	16.040	13,3
ÖSTERREICH	194.089	145.516	123.377	127.351	126.600	123.762	120.486	100,0

Quelle: LEHRLINGSSTATISTIK 2002, Wirtschaftskammern Österreichs

Richtlinie gemäß § 19c Abs. 1 Z 8 Berufsausbildungsgesetz

Gemäß § 19c Abs. 1 Z 8 BAG in Verbindung mit § 19c Abs. 2 kann der Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz eine Richtlinie zur Festlegung von Beihilfen und ergänzenden Unterstützungsstrukturen zur Förderung von Beratungs-, Betreuungs- und Unterstützungsleistungen zur Erhöhung der Chancen auf eine erfolgreiche Berufsausbildung und zur Anhebung der Ausbildungsbeteiligung insbesondere in Bereichen mit wenigen Ausbildungsbetrieben oder Lehrlingen erlassen.

Folgende Unterstützungsleistungen für Ausbildungsbetriebe werden zur Verfügung gestellt:

1. Coaching und Beratung für Lehrlinge und Lehrbetriebe

1.1. Ziel

Ziel der Maßnahme ist es, sowohl Lehrlinge als auch Lehrbetriebe bei der Ausbildung zu begleiten, positive Abschlüsse durch Ablegen der Lehrabschlussprüfung zu ermöglichen und die Zahl der Ausbildungsabbrüche zu senken.

1.1.1. Pilotprojekt

Die Maßnahme startet mit 1. Juli 2012 als Pilotprojekt in den Ländern Oberösterreich, Steiermark, Tirol und Wien. Der (vorläufige) Projektzeitraum endet mit 30. Juni 2013. Bis zum 31. Mai 2013 ist das Pilotprojekt zu evaluieren. Die Evaluierung dient als Grundlage für die Entscheidung über die Fortsetzung bzw. Ausweitung des Projekts ab 1. Juli 2013.

1.2. Aufgaben

- Lehrlinge: Bei Schwierigkeiten im Rahmen der Ausbildung können Lehrlinge (für sich selbst), Ausbilder / Ausbildungsverantwortliche in den Betrieben, Berufsschulen oder Eltern bei der Lehrlingsstelle ein begleitendes Coaching durch einen professionellen Coach beantragen. Aufgaben des Coaches sind: Führung eines Erstgespräches mit dem Lehrling, Aufzeigen von Perspektiven, evt. Durchführung eines Mediationsverfahrens, Betreuung bei der Auswahl von Nach- bzw. Höherqualifizierungen oder Weiterbildungsmaßnahmen sowie bei der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung.

Die erforderlichen Maßnahmen werden im Erstgespräch sondiert und festgelegt, weitere Folgegespräche zur Standortbestimmung werden je nach Bedarf zwischen Lehrling und Coach vereinbart.

- **Lehrbetriebe:** Zur Gestaltung der Ausbildung im Betrieb nach Qualitätskriterien, bei Fragen im Umgang mit Lehrlingen oder zur Information über Bildungsangebote für Lehrlinge und Ausbilder sowie über Förderungen können Ausbildungsunternehmen eine Beraterin oder ein Berater zur Verfügung gestellt werden. Diese/r kann bei der Lehrlingsstelle beantragt werden, die Beratungstätigkeit und -intensität richtet sich nach dem Bedarf des Unternehmens und wird individuell vereinbart.
- Die Coaches und Berater/innen müssen über eine abgeschlossene Ausbildung in den Bereichen Sozialarbeit, Sozialmanagement oder Psychologie/Soziologie/Pädagogik und eine mindestens zweijährige Berufserfahrung verfügen.

1.3. Struktur/Organisation

- Die Durchführung des Projekts auf Landesebene obliegt den Lehrlingsstellen. Diese haben im Rahmen ihres Wirkungsbereiches den Bedarf an Coaching und Beratung sowie das Angebot an geeigneten Anbietern zu erheben und einen Umsetzungsplan vorzulegen. Dabei sollen bestehende Strukturen wie zB die Lehrstellenberater/innen bedarfs- und anforderungsgerecht einbezogen werden.
- Die österreichweite Koordination obliegt der von den Wirtschaftskammern damit beauftragten WKO Inhouse GmbH der Wirtschaftskammern Österreichs (Inhouse GmbH). Diese hat die einzelnen Vorschläge in Einklang zu bringen und zu approbieren.
- Die Beauftragung geeigneter Einrichtungen (Nachweis fachlicher Kompetenzen und einer mindestens zweijährigen Beratungs- und Betreuungstätigkeit¹, einer entsprechenden Organisationsstruktur sowie eines Qualitätssicherungssystems) und die Auszahlung des Entgelts erfolgt für alle Lehrlingsstellen zentral durch die Inhouse GmbH.
- Die Lehrlingsstellen haben die Beratungs- und Betreuungstätigkeit der Coaches und Berater laufend zu überprüfen (Berichts- und Controlling-System, stichprobenartige Vor-Ort-Kontrollen etc.).
- Sozialpartnereinrichtungen und Lehrbetriebe können nicht beauftragt werden.

¹ Wenn Nachweise nicht von der Organisation erbracht werden können, dann zumindest von den Projektmitarbeiter/innen.

1.4. Projektbeirat

Zur Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend, der Lehrlingsstellen sowie der Inhouse GmbH wird ein Projektbeirat eingerichtet. Dieser setzt sich aus je einem Vertreter/einer Vertreterin des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend, des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, der Wirtschaftskammer Österreich, der Bundesarbeitskammer, des Arbeitsmarktservice Österreich und des Bundessozialamtes zusammen. Die Sitzungen des Projektbeirates finden nach Bedarf, mindestens jedoch einmal im Quartal statt und werden von der Inhouse GmbH einberufen und geleitet. Der Projektbeirat kann zu allen projektrelevanten Fragen Empfehlungen und Stellungnahmen abgeben und hat insbesondere die Aufgabe, Berührungspunkte und Überschneidungen mit ähnlichen Projekten festzustellen und Synergien vorzuschlagen. Beschlüsse des Projektbeirates werden einstimmig gefasst.

1.5. Frühmeldesystem

Die Berufsschulen können mit Zustimmung der Jugendlichen bzw. der gesetzlichen Vertreter eine Coaching-Maßnahme möglichst frühzeitig in die Wege leiten. Eine flächendeckende Durchführung nach einheitlichen Standards obliegt dem BMUKK bzw. den Landesschulräten.

1.6. Begleitende Evaluierung

Das Projekt ist begleitend zu evaluieren, wobei als Erfolgskriterien die Reduktion der Ausbildungsabbrüche und die Erfolgsquote bei den Lehrabschlussprüfungen heranzuziehen sind. Mit der Evaluierung ist eine geeignete Forschungseinrichtung zu beauftragen.

1.7. Budgetrahmen

Für das Projekt "Coaching und Beratung für Lehrlinge und Lehrbetriebe" können im Jahr 2012 bis zu drei Millionen Euro aus Mitteln des Insolvenz-Entgelt-Fonds zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sind sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen. Nach Erschöpfung dieser Mittel können keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen eingegangen werden. Rechtsansprüche, ausgenommen vertragliche Ansprüche, auf Leistungen gemäß dieser Maßnahme sind ausgeschlossen.

2. Qualität in der Ausbildung

2.1. Maßnahmenbeschreibung

Um den Unternehmen eine praxistaugliche Unterlage zur Gestaltung ihrer Ausbildung zur Verfügung zu stellen, werden im Jahr 2012 für zentrale Lehrberufe Ausbildungsleitfäden erstellt.

Die Leitfäden bestehen aus einem lehrberufsübergreifenden allgemeinen und einen lehrberufsbezogenen spezifischen Teil. Sie sollen Best Practice Beispiele zur Gestaltung der Ausbildung, Hilfsmittel zur Reflexion und Gestaltung der eigenen Ausbildungspraxis sowie zur Handhabung von Berufsbildpositionen im Betrieb beinhalten.

Die Leitfäden werden unter Einbeziehung von Ausbildern / Ausbildungsverantwortlichen ausgearbeitet. Mit der Erstellung ist eine geeignete Einrichtung mit Erfahrung und Kompetenz in der Entwicklung von Berufsbildern und der betrieblichen Lehrlingsausbildung zu betrauen.

2.2. Budgetrahmen

Für diese Maßnahme können im Jahr 2012 bis zu 500.000,00 Euro aus Mitteln des Insolvenz-Entgelt-Fonds zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sind sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen. Nach Erschöpfung dieser Mittel können keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen eingegangen werden. Rechtsansprüche, ausgenommen vertragliche Ansprüche, auf Leistungen gemäß dieser Maßnahme sind ausgeschlossen.

3. Lehrabschlussprüfung

3.1. Clearingstelle LAP

Zur Sicherung der Qualität von Prüfungsbeispielen wird für alle Lehrlingsstellen eine zentrale "Clearingstelle LAP" eingerichtet. Sie hat folgende Aufgaben:

- Prüfung von vorhandenen Prüfungsfragen und Beispielen für die Lehrabschlussprüfung auf Praxisrelevanz und Eignung zur validen Überprüfung der zur Berufsausübung erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten und Ausarbeitung neuer bzw. aktualisierter Fragen und Beispiele. Die von der Clearingstelle positiv geprüften oder erstellten Fragen und Beispiele werden mit einem "Qualitätssiegel" gekennzeichnet und sind von den Lehrlingsstellen den Prüfungskommissionen zur Verfügung zu stellen.
- Erstellung eines Konzeptes für die Vorbereitung von Prüfern auf die Prüftätigkeit und Entwicklung eines Zertifikates ("zertifizierter LAP-Prüfer") sowie Prozessbegleitung der Lehrlingsstellen bei der Implementierung.
- Untersuchung der Eignung und Qualität der derzeitigen Modalitäten bei der Durchführung der Lehrabschlussprüfungen und gegebenenfalls Ausarbeitung von Vorschlägen für eine zielgruppengerechte Adaptierung.

Mit der Führung, Administration und Organisation der Clearingstelle LAP ist eine geeignete Einrichtung mit Erfahrung und Kompetenz in der Entwicklung von Berufsbildern und der betrieblichen Lehrlingsausbildung zu betrauen.

3.2. Teilnahme an Schulungen zur Vorbereitung auf die Prüftätigkeit

Kosten, die durch die Teilnahme an einer Schulung, die Prüfer in pädagogisch-didaktischer Hinsicht auf ihre Prüftätigkeit entsprechend des von der Clearingstelle entwickelten und implementierten Konzeptes vorbereiten, entstehen, werden auf Antrag von der Lehrlingsstelle ersetzt. Dazu zählen das Entgelt für die Teilnahme sowie die Ausgaben für die Anreise (öffentliche Verkehrsmittel oder amtliches Kilometergeld). Den Antrag können entweder der Teilnehmer/die Teilnehmerin oder dessen Arbeitgeber/in, wenn diese/r die Kosten übernommen hat, stellen.

3.3. Budgetrahmen

Für Maßnahmen gemäß Punkt 3.1. und 3.2. können im Jahr 2012 bis zu 1,5 Millionen Euro aus Mitteln des Insolvenz-Entgelt-Fonds zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sind sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen. Nach Erschöpfung dieser Mittel können keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen eingegangen oder Förderzusagen getroffen werden. Rechtsan-

sprüche, ausgenommen vertragliche Ansprüche, auf Leistungen gemäß dieser Maßnahme sind ausgeschlossen.

4. Unterstützung bei Auslandspraktika von Lehrlingen

4.1. Maßnahmenbeschreibung

Im Rahmen dieser Maßnahme können Unternehmen, deren Lehrlinge während der Lehrzeit ein berufsbezogenes Auslandspraktikum absolvieren, den auf den Zeitraum des Praktikums aliquot entfallenden Teil der Lehrlingsentschädigung ersetzt bekommen. Fällt das Praktikum (teilweise) in den Erholungsurlaub des Lehrlings, ist nur der auf die Arbeitszeit angerechnete Zeitraum förderbar.

Voraussetzung ist die Stellung eines Antrages und Beilage eines Nachweises über das absolvierte Praktikum sowie die Auszahlung der Lehrlingsentschädigung für den betreffenden Zeitraum.

Mit der Förderabwicklung können entweder die Lehrlingsstellen oder (alternativ) mit der Organisation von Auslandspraktika befasste geeignete Einrichtungen betraut werden.

Für diese Förderung gelten die Bestimmungen der Punkte V. und VI. der Richtlinie zur Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen gemäß § 19 c Abs. 1 Z 1 bis 7 BAG, wobei an die Stelle der Lehrlingsstellen die geeigneten Einrichtungen treten können (s. oben).

4.2. Budgetrahmen

Für diese Maßnahme können im Jahr 2012 bis zu 500.000,00 Euro aus Mitteln des Insolvenz-Entgelt-Fonds zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittel sind sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig einzusetzen. Nach Erschöpfung dieser Mittel können keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen eingegangen oder Förderzusagen getroffen werden. Rechtsansprüche, ausgenommen vertragliche Ansprüche, auf Leistungen gemäß dieser Maßnahme sind ausgeschlossen.